

07-08/2015
E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Württembergischer Imkertag
- Solartechnik für Imker

SEIP - Partner der Imker

Varroamilben mit zugelassenen Mitteln bekämpfen!

Ameisensäure 60%
ad. us. vet. - ArtNr A4020
je l **11,95 €**

Milchsäure 15%
ad. us. vet. - ArtNr A4021
je l **11,90 €**

MAQS - 10er
ArtNr A4022
je Eimer **69,00 €**

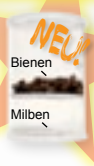
MAQS - 2er
ArtNr A4023
je Schale **17,95 €**

Der Varroatester

Bienenfreundlich und exakt - mit CO2!
Bienen und Milben werden betäubt und getrennt
- so ist eine exakte Zählung möglich!
Mehr Infos bei uns im Internet!
Mit CO2-Spender & CO2 **nur 52 €**

Verdunster und weitere Hilfsmittel
Nassenheider Professional (2er Pack) ab 18,95 €
Taurus-Apidea Säure Applikator ab 8,10 €
Löblich-Dispenser - je 5,90 €
Varroa-Untersuchungsgitter - ab 5,20 €
Außerdem Säureschutz, Dosierspritzen, Ansaugsets, etc.
Alles für den Imker bei: SEIP - Partner der Imker!

Sonderpreise ab dem 1. Juli
auf Ameisen- und Milchsäure
ad. us. vet. sowie
MAQS-Streifen



Wintereinfütterung

nur mit Qualitätsbienenfutter von Südzucker
Besuchen Sie uns zum **Beginn unserer großen Futteraktion** auf unserer

SOMMER-HAUSMESSE 2015 vom 16. bis 18. Juli!

Mehr Infos bei uns im Internet - www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Denken Sie an die Winterbienen - jetzt Phacelia säen - 500g Samen nur 7,80 €

Werner Seip - Imkereibedarf

Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

info@werner-seip.de

Zum Weißen Stein 32-36 - 35510 Butzbach-Ebersgöns

www.werner-seip.de



www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig, unbegattet 7,50 €
standbeg. 18,00 €
belegst. begattet 24,00 €
Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten

Ableger ab 15 Juni inkl. beg. und gez. F1♀
DN u. Zander
Versand möglich

Imkerei Familie Kümmerer
Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

SONDERAKTION!

REFRAKTOMETER

APIRECORD 2016 TC-A **94,95 €**
Wasser- und Zuckergehalt sofort und gleichzeitig ablesbar!
nur € solange Vorrat!

- kalibriert
- mit Temperatur-Ausgleichs-System
- Massives Metallgehäuse, Top-Qualität, Transportbox, ausführl. Beschreibung
- Refraktometer schon ab € 79,-
- Genauigkeit +/- 0,25 %; vergrößert 16-fach
- Garantie 2 Jahre • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lwvi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwvi.de. Internet: www.lwvi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- 2.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Gerne kaufen wir Ihren

Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Zenit des Bienenjahres ist überschritten und die Bienen bereiten sich bereits auf den kommenden Winter vor. Abgesehen von den Imkern, die ihre Völker noch in die Tannentracht verbringen wollen, zielt die aktuelle Pflege der Völker auf eine optimale Über- und Auswinterung der Völker im kommenden Bienenjahr.



Sehr wichtig ist die Dezimierung der Varroa. Wer hier terminlich und praktisch Nachlässigkeit walten lässt, ist schlecht beraten. Mit der Ameisensäure haben wir ein profundes Varroabekämpfungsmittel in der Hand, wenn sie richtig angewandt wird. Informationen und Gebrauchsanleitungen gibt es hinreichend in der Fachpresse.

Erfreulich ist die Information, dass das Team der Schulimkerei des Friedrich-Schiller-Gymnasiums sich für den internationalen Wettbewerb in der Slowakei qualifizierte und dort Deutschland vertreten wird. Mehr im Innenteil dieser Ausgabe.

Ein Langzeitpraxistest von MAQS® an der Ruhr-Universität Bochum und Rückstandskontrollen durch das LAVES Institut in Celle haben ergeben, dass dieses Mittel zu hohen Rückständen im Honig führt. Damit ist es nicht für eine Verwendung vor oder während der Tracht geeignet. Das widerspricht damit eindeutig den Aussagen des Herstellers, der einen uneingeschränkten Einsatz vorgibt.

Viele Imker hoffen deshalb auf eine baldige Zulassung des Varroabekämpfungsmittels HOPGUARD® von BetaTec, das auch vor und während einer Tracht appliziert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift
des LVWI

136. Jahrgang

Heft 07-08

Juli /August 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Die Blüte der Sonnenblume bietet den Bienen oft reichlich Nektar und Pollen.

Foto: Klaus Nowotnick



- 288** Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen Juli /August 2015
- 292** Dieter Böhmer
Ein Dreamteam wird 80 Jahre
- 293** Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Serradella
- 294** **VEREINSKALENDER**
- 298** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 302** Bernhard Jaesch
Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Die Allergie gegen Bienengift
- 303** Karl Huber
Ehingen blüht auf – Bienen & Co. brummen und summen durchs Blütenmeer
- 304** Susanne Kirchner
Energie für das Bienenhaus
- 306** Eva Sprecher
Wildbienen stellen sich vor
- 309** Erhard Rieder
Bienenmarkt in Herrenberg
- 310** Kurt Lindorfer
Hauptversammlung des BV Aalen
- 311** Klaus Nowotnick
Jahreshauptversammlung der Nürtinger Bezirksimker
- 316** **DIB INFORMIERT**
- 320** Eugen Bantel
Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 1
- 322** Michael Götz
Der Weißenseifener Bienen-Hängekorb
- 323** **Kleinanzeigen**
- 324** Dr. Martin Denoix
128 Tage Gartenvielfalt auf dem 10 Hektar großen Areal entlang der renaturierten Enz
- 330** **Programmorschau**
- 331** **SEUCHENSTANDSBERICHT**

Die heiße Zeit beginnt!

Juli und August – nicht nur für uns Menschen eine heiße Zeit, sondern auch für unsere Bienen in puncto Varroa - jetzt darf man nichts anbrennen lassen!

In den vorhergehenden Ausgaben habe ich schon mehrmals auf die regelmäßige Gemülldiagnose hingewiesen. Wer sich daran hält, wird auch jetzt in der heißen Phase der Varroabefallsentwicklung nicht kalt erwischt!

Der Brutumfang nimmt bei den Wirtschaftsvölkern in der Regel ab der Sommersonnenwende ab, dadurch werden prozentual immer mehr Brutzellen von Milben parasitiert. Bei stärker befallenen Völkern steigt dadurch auch der Anteil der Mehrfachparasitierungen, bei der sich zwei oder mehr Muttermilben eine Brutzelle teilen - aus solchen Zellen kommen nur verkrüppelte, überlebensunfähige Bienen!

Ich weiß zwar nicht, was Bienen im Stande sind zu fühlen – aber aus menschlicher Sicht ist es ein unermessliches Leid, wenn man zusehen muss, dass aller Nachwuchs, der dem Organismus Bien das Überleben sichern soll, krank und lebensunfähig aus den Zellen kriecht, oder schon in diesen verendet.

Dieser massive Verlust an Bienen (Abgang von Altbienen und fehlendem Nachwuchs) führt zu weiter erhöhtem Befall der verbliebenen Bienen und Brut. Durch erhöhten Bruteinschlag versucht das Volk diesen Verlust zu kompensieren, was in diesem Stadium aber ein hoffnungsloses Unterfangen ist. Ein löchriges Brutnest mit überproportional hohem Anteil offener Brut ist, neben den verkrüppelten Bienen und den aufsitzenden Milben, ein klarer Fall für die Diagnose: „baldiger Tod durch Varroa“.

Oft sind gerade besonders starke, brutfreudige Völker betroffen: heute sehen sie noch - oberflächlich betrachtet - ganz gut aus – ein paar Tage später kann der Kasten dann aber schon fast bienenleer sein!

Arbeiten im Juli / August:

- Jungvolkpflege (füttern und ggf. erweitern)!
- Futtervorräte kontrollieren!
- Honig schleudern
- Winterfutter besorgen
- Befallsdiagnose
- Varroabekämpfung
- Wabenhygiene



Abb. 01 - So sieht das „Brutnest“ eines vor kurzem noch starken Volkes aus, wenn die Varroa sich ungebremst vermehren konnte.



Abb. 02 - Kaum eine Biene ohne Milbe, dafür viele mit zwei oder mehr!



Abb. 03 - Es ist unglaublich welche Massen an Milben in einem Volk stecken können! Hier nach der AS-Behandlung, die man als Erfolg werten kann, die Behandlung kam zu spät, so dass dieses Volk nachhaltig geschädigt sein dürfte!

Aber keine Angst - es ist noch nicht zu spät, wenn Sie jetzt handeln!

Feste Termine als Gedächtnisstütze!

Fixe Tage im Kalender helfen wichtige Termine nicht zu vergessen. Auf einer Fachberatertagung hat man sich daher dafür ausgesprochen den 1. Juli zum Varroa-Diagnose-Tag zu ernennen. Spätestens jetzt muss der Befallsgrad ermittelt werden, um noch rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen einleiten zu können (siehe Tabelle 01).

So wie sich dieser Varroa – Diagnose - Tag sich bei Ihnen ins Gehirn einbrennen soll, sollten Sie den 1. August als Erinnerung für Ihre Sommerbehandlung betrachten. Solche fixen Tage dürfen aber nicht falsch verstanden werden! Sie dienen zur Erinnerung und mahnen, die erforderlichen Maßnahmen zeitgerecht durchzuführen. Speziell beim Einsatz der Ameisensäure im „Liebig-Dispenser“ aber auch beim im „Nassenheider Verdunster professional“ spielt das Wetter und Mikroklima am Standort eine ganz entscheidende Rolle für den Behandlungserfolg! Hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchte führen zu hohen Verdunstungsraten und umgekehrt. Daher muss immer ein Augenmerk auf den zu erwartenden Witterungsverlauf während der Behandlung gelegt werden! Ungünstige Wetteraussichten können zu früherer, oder auch späterer Behandlung zwingen. Ein Unterschied zwischen Altvölkern und Jungvölkern sollte idealerweise gemacht werden. Jungvölker befinden sich im Juli / August noch in der Aufwärtsentwicklung und haben je nach Vorgeschichte in der Regel einen geringen Milbenbefall (der aber in jedem Fall ebenfalls ständig kontrolliert werden muss!). Sofern diese also keine hohen Befallszahlen¹ aufweisen, kann man mit der Behandlung noch

¹ Bei der Ablegerbildung sind Verfahren, bei denen es eine brutfreie Phase gibt, hinsichtlich Varroabekämpfung vorteilhaft, da man in dieser brutfreien Phase die Ableger effektiv entmilben kann.

ein paar Wochen warten, bis der Brutumfang zurückgeht. Jeder muss aber für sich selbst entscheiden, ob sich diese Differenzierung in die eigene Arbeitsplanung integrieren lässt. Der Schaden durch zu späte, möglicherweise aufgrund ungünstiger Witterung unwirksame Behandlungen ist sicherlich größer als eine etwas zu frühe.

Befallsdiagnose

Zur Befallsdiagnose gibt es verschiedene Methoden, von denen ich hier drei vorstelle:

1. Auswaschen von Bienenproben zur Ermittlung der aufsitzenden Milben
2. Puderzucker-Methode (siehe 2.)
3. Gemülldiagnose zur Ermittlung des natürlichen Milbenfalls.

1. Bienenprobe

Bei der „Bienen-Auswaschprobe“ werden ca. 300 Bienen (30g) je Volk entnommen und durch Einfrieren abgetötet. Danach wird diese Probe in einem Honigglas mit Wasser und etwas Spülmittel sorgfältig durchgeschüttelt, damit sich die Milben von den Bienen trennen. Der Inhalt wird dann in ein Honig-Doppelsieb geschüttelt und mit einer Handbrause nachbehandelt, so dass die Bienen im Grobsieb verbleiben und die Milben vom Feinsieb aufgefangen werden. Daraus errechnet man den prozentualen Befall der Bienen. Diese Methode ist zuverlässiger als die Gemülldiagnose und wird in der Forschung häufig eingesetzt – der Praktiker, der nicht auf so „genaue“ Werte angewiesen ist wird sich wohl kaum diesen Aufwand antun, zumal es ja auch nicht Jedermanns Sache ist, bei jedem Volk 300 Bienen hierfür zu töten. Dieses Problem kann man aber umgehen, wenn man die Puderzucker methode anwendet.

2. Puderzucker methode

Bei der „Puderzucker methode“ entnimmt man ebenfalls eine Bienenprobe, die aber nicht abgetötet werden muss, was das ethische Problem löst/mindert. Die praktische Durchführung empfinde ich persönlich jedoch für etwas umständlich – ganz besonders im Vergleich zur Gemülldiagnose. Das muss aber jeder für sich selbst entscheiden – das Wichtigste ist und bleibt, dass Sie Diagnosen sorgfältig und an jedem Volk durchführen!

Genauere Informationen zur „Puderzucker methode“ finden Sie unter http://www.llh.hessen.de/downloads/bieneninstitut/110801_Bienenprobe_mit_Puderzucker.pdf

Milben pro Tag [M/T] (Gemülldiagnose)	% Befall (Bienenprobe)	empfohlene Maßnahme
< 5 M/T	< 1 %	Schadschwelle noch nicht erreicht. Eine Behandlung ist noch nicht erforderlich Ein Thymol-Präparat kann zeitnah eingesetzt werden
5-10 M/T	1 % - 3 %	Schadschwelle bald erreicht. Nach Abschleudung ab Mitte Juli mit AS behandeln
> 10 M/T	> 3 %	Schadschwelle überschritten! Komplette Brutentnahme / Kunstschwambildung. Entweder Fangwabe oder OS träufelbehandlung oder Milchsäurebehandlung des bruttfreien Volkes.

Tabelle 01 - Übersicht Schadschwellen Anfang Juli

3. Gemülldiagnose

Die Gemülldiagnose mittels Schublade ist in einer dafür konzipierten Beute mit Gitterboden und passender Schublade ein Kinderspiel. Um mit diese Methode einigermaßen zuverlässigen Zahlen zu erhalten, muss man jedoch verstehen, woher die Milben kommen und welche Probleme auftreten können.

Der natürliche Milbenfall setzt sich aus einem relativ geringen Anteil absterbender phoretischer Milben² und aus toten Milben aus den Brutzellen zusammen. Daher ist das Ergebnis stark vom Brutumfang und der über den Diagnosezeitraum geschlüpften Brut abhängig.

Eine möglichst lange Verweildauer der Schublade im Boden wäre für zuverlässigere Zahlen wünschenswert, dem steht aber entgegen, dass zuletzt viel Gemüll auf die Schublade herunterrieselt, was das Auszählen enorm erschwert bzw. unmöglich

² Phoretische Milben sind die auf den Bienen sitzenden Milben.

lich macht. Außerdem kann es durch die längere Verweildauer auch dazu kommen, dass sich Ohrwürmer und besonders Ameisen an die Schublade gewöhnen, sich einnisten und möglicherweise Milben wegtragen. Hier kann man mit „Ölwindeln“ gegensteuern (siehe unten). Dass Ameisen ein wirkliches Problem sein können habe ich an einem Versuchsstandort beobachtet. Das Ergebnis ohne Ölwindel lag immer im grünen Bereich – mit Ölwindel lagen die Werte dann plötzlich im gelben bis roten Bereich!

In der Praxis wird empfohlen die Schublade für 2-3 Tage einzuschieben und dann auszuwerten. Ich empfehle Ihnen diese kleine Mühe mehrmals durchzuführen, sofern es sich ohne übermäßig großen Aufwand in Ihren Arbeitsablauf integrieren lässt – dann sinkt die Gefahr einer Fehldiagnose! Wenn falsch diagnostiziert wird, ist das immer eine Unterschätzung des tatsächlichen Befalls – nie eine Überschätzung. Orientieren Sie sich daher immer am höchsten gemessenen Ergebnis! Noch ein Hinweis: der Gitterboden muss bei den Messungen so



Abb. 04 - An solchen Standorten sollten unbedingt Ölwindeln eingesetzt werden!



Abb. 05 - Zur schnellen und einfachen Gemülldiagnose ist der Gitterboden unerlässlich – eine passende Schublade mit aufgemaltem Raster erleichtert die Auswertung.

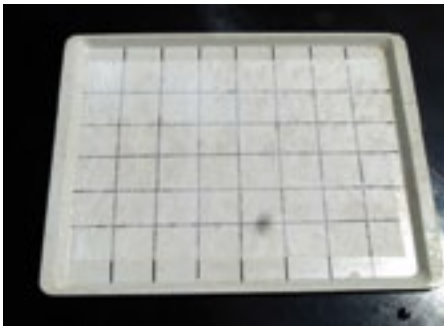


Abb. 06 - Das Raster scheint deutlich durch das ölfleuchte Papier-Küchentuch. Nach dem Auszählen klappt man das Papier zusammen, wischt einmal über die Schublade und alles ist ohne viel Aufwand wieder sauber!



Abb. 07 und 08 - Handzähler und Kopflupe sind sehr preiswerte und dabei äußerst nützliche Helfer bei der Auswertung! Die Kopflupe ist für mich bei der Arbeit an den Völkern inzwischen so selbstverständlich wie der Stockmeisel und der Smoker!

Gemülldiagnose leicht und richtig gemacht:

Voraussetzung:

Gitterboden (über die gesamte Grundfläche) mit leichtgängiger Schublade. Schublade aus hellem wasserfestem, leicht zu reinigendem Material mit erhöhtem Rand

Nützliches und hilfreiches Zusatzmaterial:

Kopflupe, Handzähler, breiter Spachtel, Sprühflasche mit Fettlöser, trockene Papierküchentücher, Digitalkamera (für die Auswertung zuhause am Computer falls Zeitnot oder ungünstige Witterung, Schreibzeug zur Dokumentation, (Einweg-)Handschuh

sauber sein, dass die Milben auch durchfallen können!

Ölwindel

An Standorten mit einem Ameisenproblem, kommt man ohne Ölwindeln nicht aus. Ich muss bei unseren Versuchsvölkern ständig mit Ölwindeln arbeiten und kann nicht verstehen, weshalb diese von manchen Personen stets so negativ kommentiert werden – vielleicht machen die etwas falsch?

Richtig angewendet ist es eine zuverlässige und saubere Sache! Zwar bleibt ein schwacher Ölfilm auf der Schublade, mit einem trockenen Küchenpapier lässt sich der aber problemlos entfernen. Wenn man sich dann noch etwas geschickt anstellt schmiert, tropft und klebt da gar nichts. Wer Probleme hat, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Ameisensäurebehandlung

Wenn Sie über die Befallsituation Ihrer Völker informiert sind können Sie angepasst handeln!

„Rezept zur Herstellung von Ölwindeln“

Man nehme die gewünschte Anzahl Rollen Küchenkrepp (kurzer Abriss ist zu empfehlen, da diese dann in der passenden Größe abgerissen werden können – die Standardgröße muss meist mühsam gekürzt, oder umgeschlagen werden). Die Rollen legt man in eine entsprechend große Plastiktüte oder Plastikwanne und schüttet je Rolle 0,5 Liter Speiseöl darüber – ggf. wenden. Am nächsten Tag ist das Öl aufgesaugt und gleichmäßig in den Rollen verteilt.

Alle Informationen zur Durchführung der Ameisensäurebehandlung nach dem Varroose-Behandlungskonzept Baden-Württemberg finden Sie auf der Homepage der Landesanstalt für Bienenkunde <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/104406> Liebig-Dispenser, Nassenheider Verdunster, Schwammtuch oder Weichfaserplatte?

Jetzt steht man vor der Qual der Wahl! In den letzten Jahren wurde bei der offiziellen Beratung in Baden-Württemberg der Liebig-Dispenser (LD) favorisiert, was verschiedene Gründe hatte und weiterhin hat. Mittlerweile wurde jedoch auch der Nassenheider Verdunster (NV) soweit verbessert, dass auch dieses Modell (NV-professional) zunehmend positiv bewertet und empfohlen wird.

In Problemjahren wie 2014, in denen die Witterung derart verlaufen ist, dass mit beiden Systemen keine zufriedenstellende Behandlungserfolge erzielt werden konnten, muss eventuell auf sogenannte Stoßbehandlungen mit Schwammtuch oder Faserplatte zurückgegriffen werden. Diese Verfahren bergen ein deutlich größeres Risiko der Überdosierung als dies bei den Langzeitverdunstern LD und NV der Fall ist.

Bei Personen ohne entsprechende Erfahrung kann das also relativ leicht zu massiven Völkerschädigungen führen – daher tut sich die Beratung etwas schwer damit diese Anwendungsform zu empfehlen.

Wenn die anderen, sichereren Systeme aufgrund widriger Wetterbedingungen versagen, ist die Stoßbehandlung aber eine funktionierende Alternative. Besuchen Sie die speziellen Schulungen zum Thema in Ihrem Verein, oder suchen Sie Unterstützung bei erfahrenen Imkerkolleg(inn)en - vorausgesetzt diese arbeiten erfolgreich und handeln legal!



Abb. 09 - Nassenheider Prof.

Stichwort legal:

Bitte beachten Sie die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Behandlung ihrer Völker! Sie dürfen nur in Deutschland zugelassene Mittel einsetzen und müssen die Anwendung von apothekenpflichtigen Tierarzneimitteln sofort in ein sogenanntes Bestandsbuch eintragen – für dieses besteht eine fünfjährige Aufbewahrungspflicht! Ich schreibe das nicht um Sie zu ärgern, sondern um Sie vor ungewollten Fehlern mit möglicherweise weitreichenden Konsequenzen zu schützen! Ausführliche Informationen zum Bestandsbuch (und vielen anderen Themen) finden Sie zum Beispiel bei „Die Honigmacher“ http://www.die-honigmacher.de/kurs4/seite_65000.html über den Link: http://www.apis-ev.de/fileadmin/downloads/Bestandsbuch_2007koop.pdf

Auch in der Imkerei ahnden die Veterinärbehörden Verstöße gegen das Tier-Arzneimittelgesetz zunehmend streng. Viele Imker sind sich der Unrechtmäßigkeit Ihres Handelns noch gar nicht bewusst. Vor wenigen Jahren gab es in der Bienenpflege noch Hinweise wie man sich seine Oxalsäure Lösung selbst mischt. Diese Zeiten sind aber vorbei, nehmen sie das bitte ernst! Wenn Ihnen jemand sagt, das alles spiele keine Rolle müssen Sie wissen: Sie werden bestraft, nicht der schlaue Ratgeber!

Achtung Räuber!

In der trachtlosen Zeit muss besonders peinlich darauf geachtet werden, dass nicht gekleckert wird – weder mit Futter noch mit Honig! Lassen Sie nichts, aber auch rein gar nichts achtlos herumstehen! Seien Sie gewarnt, wenn sich Bienen am Stockmeisel drängen und das bisschen Honig was daran haftet aufsaugen wollen

- in Windeseile entsteht eine böse Räuberei und Ihre bisher wohlgesinnten Nachbarn mutieren zu missmutigen Bienenfeinden!

Ausschlecken von geschleuderten Waben?

Was macht man mit den ausgeschleuderten Waben? Diese verströmen immer einen verführerischen Duft und sind daher oft Ursache für die oben erwähnten Räubereien. Der kleinste, gerade noch für die Bienen passierbare Spalt reicht aus und die Schlacht beginnt! Wenn es los geht gibt es kein Halten mehr und Massen an Bienen gehen zugrunde. Die Waben werden zum Teil bis auf den Grund abgeschrotet und die Räuberei weitet sich auf die benachbarten Völker aus. Den schwächeren Völkern und besonders den Ablegern, kann das bei zu großem Flugloch dann zum Verhängnis werden! Die Fluglochgröße muss in einem vernünftigen Verhältnis zur Volksstärke stehen!

Das Ergebnis am Ende der Schlacht, die sich in ungünstigen Fällen über Tage hinziehen kann: tote Bienen, verlorenes Wachs und zerstörte Waben!

Lösung: setzen Sie die honigfeuchten Waben am Abend den Völkern auf. Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Deckel vom Volk abnehmen, die Folie ein kleines Stück zurückschlagen, eine Leierzarge aufsetzen und darauf die Zargen mit den ausgeschleuderten Waben setzen, wobei es günstig ist die Zargen nicht voll zu bestücken, damit die Abstände zwischen den Waben etwas vergrößert werden können. Nach einem Tag sind die Waben in der Regel trocken und können gegen neue honigfeuchte Waben ausgetauscht werden. Diese Arbeiten machen Sie bitte immer in den Abendstunden, möglichst wenn der

Bienenflug eingestellt ist - und achten Sie peinlich darauf, dass alles gut dicht ist! So ausgeleckt sind unbebrütete Waben problemlos bis zur nächsten Saison lagerbar, da sie für Wachsmotten nicht attraktiv sind.

Wabenhygiene

Alle schlecht gebauten oder dunklen Waben werden bei mir laufend über die Saison zeitnah eingeschmolzen. Dazu verwende ich einen Wachsschmelzboden in Kombination mit ausgedienten Zargen – dazu mehr in der Oktoberausgabe.

Jungvolkpflege

Die Völkchen immer durch Futtergaben stimulieren! Flüssigfütterung wirkt nach meinen Erfahrungen besser als Futterwaben, oder Futterteig – macht aber auch mehr Arbeit, da die Flüssigfuttergaben nicht zu groß sein dürfen! Gewöhnen Sie sich an sich frühzeitig zweckmäßig auszustatten – Tetrapacks und anderes Recyclingmaterial sind Notlösungen und sollten auch nur in Notsituationen zum Einsatz kommen. Futtertaschen sind preisgünstig, platzsparend (sofern stapelbar) und vielseitig einsetzbar! Achten Sie darauf dass die Futtertaschen wasserdicht sind – bei Kunststoff ist das kein Problem! Als Schwimmer haben sich bei mir zwei nebeneinander liegende (entsprechend gekürzte) Rähmchenleisten sehr gut bewährt. Mit grobem Sandpapier kann man die Innenseiten der Futtertasche etwas anrauen, damit die Bienen besseren Halt finden.

So das war's für diese Ausgabe – zugegebenermaßen wieder etwas „Gemüllldiagnoselastig“ – manche Dinge kann man aber eben nicht oft genug sagen.

All denen, die mit der Varroa auf Ihre eigene, andere Weise (aber nur mit zugelassenen Mitteln) zurecht kommen, sage ich: bleiben Sie bei Ihrer Strategie!

Thomas Kustermann
 Fachberater Imkerei
 Regierungspräsidium Stuttgart
 Tel.: 0711-904 13307
 Mobil: 0172-7077871
 e-Mail: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de



Ein Dreamteam wird 80 Jahre

Der Imker und Naturschützer Gerhard Haffner erhält die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg

Die Ehrung mit der Staufermedaille ist mit einer Urkunde des Ministerpräsidenten verbunden, in der er seinen Dank und seine Anerkennung für die Verdienste des Geehrten um das Land Baden-Württemberg zum Ausdruck bringt.

Zwei hervorragende Mitglieder unseres Bienenvereins, Margot und Gerhard Haffner, feierten beide im Wonnemonat Mai ihren 80. Geburtstag. Wir freuen uns besonders, dass das lebenslange, außerordentliche Engagement auch auf Landesebene durch unseren Ministerpräsidenten gewürdigt wurde.

Gerhard Haffner ist einer der dienstältesten Bienensachverständigen des Vereins. Als gelernter Imker ist ihm die fundierte Ausbildung unserer Jungimker besonders wichtig. Daher ist er im Verein für Viele als Pate aktiv und täglich gefragt.

Über die Imkerei hinaus sind unsere Haffner's schon immer auf vielfältige Weise ökologisch tätig.

Einige aktuelle Beispiele:

- Sie gründeten das Aktionsbündnis „Vaihingen blüht auf“ um aktiv für einen Wandel von grün zu bunt zu werben. Durch Beratungsaktionen von Wildblütenmischungen auf dem städtischen Marktplatz, Gesprächen mit der Politik, der öffentlichen Verwaltung und den ortsansässigen Firmen, wuchs jedes Jahr sichtbar der Anteil von bunten Blühflächen im Stadtgebiet.
- Seit Jahren bauen Sie auf eigene Rechnung Wildbienenanlagen und legen dazu möglichst auch gleich Wildblumenflächen an.



Von links nach rechts: Margot Haffner, Gerhard Haffner und Oberbürgermeister Maisch

- 2010 ist mit dem NABU die Idee einer Streuobstvermarktung mit fairen Preisen geboren. Gerhard Haffner setzte sich beim Obst- und Gartenbauverein und unseren Imkern dafür ein, die Idee in die Praxis umzusetzen. Durch die Essinger Mineralbrunnen GmbH wird die inzwischen prämierte Streuobstschorle vermarktet. Die Streuobstbewirtschaftler erhalten 20 Euro/dz und damit das Doppelte bis Vierfache des normalen Preises. Gerhard Haffner kontrolliert zudem die Flächen neuer Anlieferer (Einhaltung der NABU-Kriterien für das Streuobst-Qualitätszeichen), betreibt Verkostungsstände z.B. bei REWE, EDEKA und im Getränkehandel, hilft bei Infoständen mit, ist wichtiger Mitarbeiter bei der Streuobst-Annahme, hilft mit bei der Obstsortenbestimmung - kurz, ist einer der wichtigsten Stützen in diesem Projekt, das Naturschutz, Heimatschutz und regionale Wertschöpfung miteinander verknüpft.
 - Er ist ehrenamtlich für das Diakonische Werk Karlshöhe tätig, dort speziell für die therapeutische Werkstatt für suchtkranke Mitbürger.
 - Vor zehn Jahren hat er zur Unterstützung der therapeutischen Arbeit einen Imkerbetrieb mit aufgebaut, den er bis heute noch aktiv berät und tätig unterstützt.
- Auch der BV Vaihingen nimmt den 80. Geburtstag zum Anlass sich für das große ökonomische, soziale und ökologische Engagement von Margot und Gerhard Haffner zu bedanken.
- Text: Dieter Böhmer
Mitglied BV Vaihingen/Enz
Foto: Frank Elsässer

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Serradella

(*Ornithopus sativus*)

Großer Vogelfuß



Schmetterlingsblütengewächse (*Fabaceae*)

Herkunft, Verbreitung : Westliches Mittelmeer- und atlantisches Küstengebiet

Wuchs: 30 bis 60 cm hoch wachsende, einjährige Pflanze mit liegenden, aufsteigenden bis aufrechten, verzweigten Stängeln und aus einer Rosette entspringenden, unpaarig gefiederten Blättern mit 3 – 7 Paaren von Teilblättchen.

Blüten: Juni bis August, zu 2 – 5 kurz gestielt in kopfig-traubenförmigen Blütenständen in den Achseln der oberen Blätter, glockig, 5- 8 mm lang. Schmetterlingsblüten mit Klappvorrichtung, hellrosa, Fahne mit dunkelpurpurner Äderung.

Pollenhöschenfarbe: gelblich

Nektarwert: mittel

Pollenwert: mittel

Verwendung: Stickstoff sammelnde Futter- und Gründüngungspflanze für nährstoff- und kalkarme, frische Böden in feuchtem Klima. Aussaat unter Deckfrucht, rein oder in Gemischen.

Weitere Art: Kleiner Vogelfuß (*O. perpusillus*).

Pollen von Serradella (*Ornithopus sativus*)

Form: rundlich - dreieckig

Oberfläche: netzartig

Maße: ca. 23 – 26 µm

Gemessene Größe: 25 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: polar (oben) / äquatorial (unten)

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 23. Juli, 18:00 Uhr, Vortrag mit anschließendem gemeinsamen Grillen in 73460 Hüttlingen in der Bachstr. 22/1 bei D. Schäffner. Thema: Bienenweide und Trachtpflanzen. Referentin: Frau Welzel (Welzel Gartenbau in Essingen).

Albstadt-Ebingen

Am Samstag 4. Juli, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Grünen Au in Albstadt-Ebingen. Thema: Varroa, welche Maßnahmen helfen Völkerverlust vorzubeugen. Am Sonntag, 19. Juli, Ausflug nach Möckmühl im Jagsttal. Abfahrt: 7:00 Nusplingen, 7:10 Meßstetten, 7:30 Uhr Kaufland/Albstadt Kientenstraße. Programm: Einweisung in die Völkerführung von G. Hartmann in seinem Grasgarten bei Möckmühl, Stadtbesichtigung Möckmühl, Weinprobe beim Winzer vom Weinsberger Tal. Rückankunft: ca. 19:00 Uhr in Albstadt.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 2. Juli, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Zu Gast ist an diesem Abend Frau Dr. Zeiler, die über ihre Tätigkeit beim Veterinäramt berichten wird. Interessierte Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Am Samstag, 18. Juli findet wieder ein Praxistag für Jungimker zum weiteren Erfahrungsaustausch an den bekannten Treffpunkten statt. Am Donnerstag, 6. August, Imkerstammtisch. Am Freitag, 7. August, 14:00 - 16:00 Uhr, Schülerferienprogramm für Kinder aus Böhenkirch, Donzdorf und Lauterstein bei der Umwelthütte (Messelberg). 19:00 Uhr, Festzelt auf dem Messelberg: Zum 75. Jubiläum des Vereins referiert H. Fähnle (Zang) zum Thema "Apothérapie". Am Sonntag, 9. August, Imkerstag auf dem Messelberg, 10:30 Uhr Gottesdienst, ab ca. 11:30 Uhr Bewirtung und Vorführungen. Am Samstag, 15. August nochmals Jungimker-Praxistag.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 10. Juli, 20:00 Uhr,

Stammtisch im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti. Medikamentenausgabe.

Aulendorf

Am Freitag, 17. Juli, 18:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand Neumann, Hillstraße. Thema: Integriertes Varroakzept. Referent: Dr. Neumann. Anschließend sind wir im "Jägerhäusle".

Backnang

Am Sonntag, 5. Juli, 9:00 Uhr, Busausfahrt zum Kloster Maulbronn, Parkplatz Kaufland, Weissacher Straße.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 19. Juli, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Themen: Honigschleudern und Behandlungsmittel bestellen. Am Sonntag, 16. August, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Themen: Abschleudern, Varroabehandlung u. Einfütterung.

Bad Waldsee

Am Montag, 13. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad-Mittelurbach. Themen: Varroasituation, Abschleudern, Einfüttern, Erkennen von nicht Einwinterungswürdigen Ablegern und Bienenvölkern. Am Samstag, 15. August, ab 17:00 Uhr, Grillfest bei der Grillhütte im Naherholungsgebiet Tannenbühl. Wir bitten um Anmeldung.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 14. Juli, 18:00 Uhr, Lehrbienenstand Heselwangen, Honigernte. Anschl. um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen. Am Sonntag, 2. August, Sommerferienprogramm Balingen, Honigernte bei Bienen auf dem Dach. Am Dienstag, 4. August, 18:00 Uhr, Lehrbienenstand Heselwangen, Varroabehandlung. Anschl. um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen. Vorschau: Am Dienstag, 1. September, 18:00 Uhr, Lehrbienenstand, Heselwangen, Varroabehandlung. Anschl. um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen.

Besigheim

Am Samstag, 11. Juli u. Sonntag, 12. Juli, Tag der Imkerei, Bietigheim Ökohütte, Wobachstraße. Details werden noch bekannt gegeben, siehe Internetseite. Ende Juli/Anfang August: Demonstration der Varroabehandlung. Ort u. Termin werden kurzfristig bekannt gegeben. August: Sommerpause. Keine Monatsversammlung.

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 11. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest im Biengarten bei Imkerfamilie Gnann in Birkenhard. Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Grillen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Thema: Effektives Varroa-Management. Referent: H. Feseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- u. Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung. Am Samstag, 4. Juli, "Tag der deutschen Imkerei", von 13:00 Uhr - 17:00 Uhr machen unsere Imker einen "Tag der offenen Tür".

Blaubeuren

Am Freitag, 17. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Löwen in Blaubeuren.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 18. Juli, 10:00 Uhr, am Bienenstand von Oskar Stefani. Themen: Einfüttern und Varroabehandlung. Referent: Oskar Stefani, Magstadt. Internet: www.imker-bb-sifi.de

Bopfingen

Am Sonntag, 12. Juli, ab 10:00 Uhr, Imker-Gartensommerfest am Lehrbienenstand. Am Mittwoch, 5. August, ab 18:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Herstellen von überwinterrungsfähigem Kunstschwarm.

Bodelshausen

Am Freitag, 25. September, 19:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr, Vortrag. Thema: Was die alten ahnten und wir Imker wissen - Anwendung und Wirkung von Honig und Bienenprodukten. Referentin: Fr. Karin Laute. Voraussichtlich im "Hirsch am Burghof", Hutschenweihergässle 3, 72411 Bodelshausen.

Calw

- Ortsgruppe Stammheim - Die Imker der Orte Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am Freitag, 9. Juli, 18:00 Uhr mit

Anhang zur Hocketse am Bienenhaus von Claus Schwarz in Gechingen. Gäste sind willkommen.

Am Donnerstag, 2. Juli, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr, Neuimkerkurs. Thema: Varroa-Behandlung. Anschließend Abschlussfeier des Kurses.

Crailsheim

Unser Sommerfest findet am Sonntag, 5. Juli in Crailsheim-Tiefenbach bei der Schule statt. Wir beginnen wie immer um 11:00 Uhr mit Weißwürsten, anschließend Mittagstisch. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, Tombola und den Verkaufsstand von Martin Bartelmeß. Es ergeht herzliche Einladung an alle Imker/innen mit ihren Familien. Am Sonntag, 26. Juli ist Imkertreff am Schäferstand in Onolzheim um 9:00 Uhr. Für den Ausflug am Sonntag, 16. August (Region Altmühltal) kann man sich noch anmelden. Alle Teilnehmer erhalten rechtzeitig das Programm per Post/ Mail.

Ehingen/Donau

Am Montag, 6. Juli, 19:30 Uhr findet im Gasthof Schwanen in Ehingen die nächste Monatsversammlung statt. Zu den aktuellen Themen erfolgt ein Vortrag über die Pollenernte. Die weitere Monatsversammlung findet am Montag, 3. August, 19:30 Uhr ebenfalls im Gasthof Schwanen statt. Für den Ausflug am 19. September nach Seeg ins Bienenndorf sollte die Anmeldung baldigst erfolgen. Nähere Infos bei Frau Hauler, Tel. (07391) 4144.

Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 12. Juli, von 9:30 - 12:00 Uhr, Imkerstammtisch am Lehrbienenstand Ellwangen beim Schloß. Themen: Abschleudern, Ablegerbildung, Ablegeraufbau zum Wintervolk, Schwarmkontrolle, Varroabehandlung. Referent: Reinhold Eiberger. Am Sonntag, 9. August, von 13:00 - 17:00 Uhr, Praxistag bei Imkerei Bauer. Themen: Einfüttern, Herrichten des Wintersitzes, Behandlung abschließen, Spätsommerpflege. Referent: Imkerei Bauer.

Esslingen

Am Freitag 17. Juli, 18:00 Uhr haben wir an den Bienenvölkern das Thema Spätsommerpflege. Um 19:30 Uhr ist Monatsver-

sammlung mit Dr. Klaus Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim und dem Thema "Der Bienenschädling: Varroa".

Am Sonntag, 16. August, 10:00 Uhr ist unser sonntägliches Beisammensein mit spätem Frühstück.

Alle Veranstaltungen finden im Bienengarten in Esslingen/Oberesslingen statt. Weitere Infos unter www.imker-esslingen.de

Filder

Am Freitag, 3. Juli, 18:00 Uhr, Demonstration in Plieningen, Lehrbienenstand, Im Wolfer. Gemüldiagnose, Teilen und Behandeln Teil 1, Fluglingsbildung, Behandeln mit Oxal- oder Milchsäure. Referent: Herr Walz.

Am Freitag, 24. Juli, 18:00 Uhr, Demonstration in Plieningen, Lehrbienenstand, Im Wolfer. Teilen und Behandeln Teil 2, Behandeln des Brutlings, Behandeln mit Ameisensäure der Wirtschaftsvölker. Referent: Herr Walz.

Am Freitag, 7. August, 18:00 Uhr, Demonstration in Plieningen, Lehrbienenstand, Im Wolfer. Teilen und Behandeln Teil 3, Überprüfung des Brutlings, Füttern der Völker, Auflösen, Einengen und Behandeln mit Ameisensäure. Referent: Herr Walz.

Freudenstadt

Am Donnerstag, 2. Juli, 18:30 Uhr, Kurs für Imkeranfänger in Dietersweiler. Thema: Ableger- und Völkerkontrolle.

Am Montag, 6. Juli, 18:30 Uhr, Diskussionsabend beim Bienenstand H. Jörg in Dietersweiler. Thema: Spätsommerpflege der Bienenvölker mit Demonstration Varroabehandlung und Einfütterung. Referentin: Eva Frey, Uni Hohenheim.

Am Donnerstag, 30. Juli, 18:30 Uhr, Kurs für Imkeranfänger in Dietersweiler. Themen: Kontrolle der Volksstärke, Futterversorgung, Waldhonigernte, Varroabefall und erste Varroabehandlung.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 8. Juli, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Varroabehandlung: Verdunstensysteme. Referent: Hans Zehrer.

Am Mittwoch, 12. August, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Spätsommerpflege. Referentin: Carola Eckert.

Gerabronn

Am Freitag, 17. Juli, 20:00 Uhr gehen wir ins Sommertheater in Reubach. Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Norman Krauß, Tel. (07958) 508.

Am Dienstag, 4. August, 18:00 Uhr treffen wir uns auf dem Festplatz in Blaufelden. Anschließend besichtigen wir das Wasserwerk NOW in Bronn.

Gerstetten

Der BV Gerstetten und der BV Heidenheim veranstalten am Sonntag, 12. Juli eine gemeinsame Lehrfahrt zur Berufsimkerei Manfred Dehner in Blaufelden-Billingsbach. Nachmittags ist die Besichtigung von Schloss Langenburg und des Automuseum geplant. Anmeldungen bei den Vereinsvorständen Claus Föhnle und Andreas Müller.

Göppingen

Am Dienstag, 7. Juli, 18:00 Uhr, Unterer Weiler 4, Göppingen-Hohrein, Anfängerkurs mit Roland Erker.

Am Donnerstag, 16. Juli, Imkerpavillon, Rechberghausen, Bienen-Infotag mit Bernd Leister. Am Sonntag, 19. Juli, ab 11:00 Uhr, Imkerpavillon, Rechberghausen, Imkertreff - das Sommerfest der Imker mit ökumenischem Gottesdienst.

Am Sonntag, 26. Juli, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen mit Kaffee, Kuchen und Vesper.

Am Montag, 3. August, 18:00 Uhr, Imkerpavillon, Rechberghausen, Fortgeschrittenkurs mit Roland Erker.

Am Dienstag, 4. August, 18:00 Uhr, Unterer Weiler 4, Göppingen-Hohrein, Anfängerkurs mit Roland Erker.

Am Samstag, 8. August, ab 17:30 Uhr, Imkerpavillon, Rechberghausen, Bewirtung im Rahmen des Sommernachtsfests. Am Sa./So., 15./16. August, von 10:00 bis 18:00 Uhr, Imkerpavillon, Rechberghausen, Bewirtung im Imkerpavillon im Rahmen des Gartenmarkts.

Am Sonntag 30. August, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen mit Kaffee, Kuchen und Vesper.

Haigerloch

Am Samstag, 11. Juli, praktische Varroaschulung an unserem Vereinsbienenstand bei Seewäldle. Bitte nutzt die Gelegenheit Informationen aus erster Hand zu erhalten. Referentin ist Dr. Eva Frey von der Landesanstalt für Bienenkunde. Hierzu ergeht

herzliche Einladung.

Am Sonntag, 19. Juli findet unser vereinsinternes Grillfest statt. Ort und Zeit werden über die örtliche Presse mitgeteilt. Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern einen erholsamen Urlaub. Im August und September finden keine Stammtische statt.

Hechingen

Am Samstag, 25. Juli, 14:00 Uhr, PKW Treffpunkt beim Kieswerk Martin Baur in Hechingen. Von dort aus fahren wir gemeinsam zum Bienenstand von Joachim Huber. Thema: Spätsommerpflege - Wabehygiene, Beurteilung der Volksstärke.

Heidenheim

Der BV Gerstetten und der BV Heidenheim veranstalten am Sonntag, 12. Juli eine gemeinsame Lehrfahrt zur Berufsimkerei Manfred Dehner in Blaufelden-Billingsbach. Nachmittags ist die Besichtigung von Schloss Langenburg und des Automuseum geplant. Anmeldungen bei den Vereinsvorständen Claus Föhnle und Andreas Müller.

Heilbronn

Am Dienstag, 11. August, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Neue Bienenkrankheiten und Parasiten in Deutschland. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim.

Herrenberg

Am Sonntag, 5. Juli, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am Lehrbienenstand Herrenberg. Vorbestellung von Ablegern und Königinnen erwünscht.

Am Freitag, 17. Juli, 18:30 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag und Praxis „Behandlung der Völker gegen die Varroamilbe“. Referent: Wilfried Minak.

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 Uhr, Kurs "Teilen und Behandeln" (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Kurs ist ausgebucht. Im August ist Sommerpause.

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 7. Juli, 20:00 Uhr findet unser monatlicher Imkerstammtisch im Gasthaus Hirsch in Stetten u. H. statt. Themen sind die Varroasituation und der Rückblick auf die bisherige Honi-

gernte. Der Verein hofft auf einen zahlreichen Besuch.

Horb a. N.

Das Bienenjahr neigt sich dem Ende zu und wir treffen jetzt die Gesundheitsmaßnahmen für unsere Völker. Die Varroamilbe ist eines der großen Gesundheitsrisiken für unsere Bienenvölker, die es zu bekämpfen gilt. Als Referent haben wir Herrn Lorenz Hellstern eingeladen, welcher uns über die Ameisensäurebehandlung, deren Anwendung, Dosierung sowie die Risiken und Schutzmaßnahmen informiert. Wir freuen uns auf einen interessanten Vortrag um 20:00 Uhr in Steiglehof Horb-Hohenberg.

Iller- und Rottal

Am Sonntag, 5. Juli, "Tag der Imkerei", Öffentliche Einweihung Museum und Lehrbienenstand.

Jahresausflug.

Am Freitag, 31. Juli, ab 18:30 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot.

Am Samstag, 1. August, 17:00 Uhr, Grillfest im Bienenhaus in Rot an der Rot.

Am Freitag, 28. August, 18:30 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot.

Isny

Am Sonntag, 12. Juli, 13:30 -16:00 Uhr, Kinderfestsonntag in Isny. Wenn sich genügend Vereinsmitglieder bereithalten mit Schleier und evtl. Smoker mitzugehen werden wir am Umzug als Fußtruppe teilnehmen.

Am Dienstag, 11. August, 20:00 Uhr, Lehrbienenstand Christzhofen. Ergebnisse der Sommerernte und der ersten Varroabehandlung.

Kirchheim

Am Sonntag, 5. Juli, 11:00 Uhr, ganztägig Tag der offenen Tür zum Jubiläum 25 Jahre Lehrbienenstand Kirchheim, Hahnweidstr. 100.

Am Freitag, 31. Juli, 19:00 Uhr Vesper, 20:00 Uhr Vortrag im Lehrbienenstand Kirchheim, Hahnweidstr. 100. Thema: Varroabehandlung. Referent: Thomas Kustermann.

Laichingen

Am Samstag, 31. Juli, 20:00 Uhr Imkerfestle am Vereinsbienenstand.

Laupheim

Am Sonntag, 26. Juli, ab 14:00 Uhr, Sommerfest auf der Sommerterrasse am Sportheim Orsen-

hausen. Um Kuchen Spenden wird gebeten. Ausgabe der bestellten Futter und Varroabehandlungsmittel.

Leutkirch

Am Freitag, 3. Juli, 19:00 Uhr, Treffen bei Otto Ostrowski. Bienenfachberater Remigius Binder zeigt uns theoretische und praktische "Alternative Varroabehandlungsmöglichkeiten". Anschließend Grillfest. Bitte Salate, Nachtisch, Teller und Besteck mitbringen. Für Getränke und Steaks ist gesorgt. Danke! Herzliche Einladung!

Im August findet das Kinderferienprogramm statt. Wir wünschen Euch schöne Ferien und volle Honigeimer.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 10. Juli, 19:30 Uhr wird uns Frau Dr. Sandra Mustafa als Biologin der Landesanstalt für Bienenkunde (Universität Hohenheim) im Rahmen unseres Monatstreffens mit ihrem Vortrag "Der kleine Beutenkäfer" kenntnisreich über ein Thema informieren, von dem wir alle hoffen, dass es uns hier erspart bleiben möge, und mit dem wir uns aber dennoch, vor allem im Hinblick auf Prävention, Diagnose und Behandlungsmaßnahmen, vorsorglich beschäftigen müssen.

Am Sonntag, 19. Juli, ab 11:00 Uhr findet unser Vereinssommerfest statt.

Veranstaltungsort ist jeweils die 'Casa Mellifera' in Ludwigsburg-Hoheneck am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz). Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen!

Metzingen

Am Freitag, 3. Juli, 18:30 Uhr, Praxisvorführung teilen u. behandeln mit Simon Hummel am Lehrbienenstand in Dettingen-Buchhalde. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde. Im anschl. gemütliches Beisammensein beim Grillen. Grillgut ist mitzubringen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter www.imkerverein-metzingen.de. Am Samstag, 4. Juli, 8:00 bis 11:00 Uhr, Tag der Deutschen Imkerei, Kelterplatz Metzingen.

Mittlere Tauber

Am 4. Juli 2015 findet das diesjährige Sommerfest bei unserer Imkerkollegin Monika Riek in der Manufaktur und Gasthof „Krone“ in Wermutshausen 4 statt. Dort ist auch um 14:00 Uhr der Treffpunkt zum Besuch

des Weinbergs in Vorbachzimmern mit Weinprobe (mit Kostenbeteiligung) geführt von Sven Jamecsny. Ab 15:00 Uhr in der „Krone“ Kaffee und Kuchen und gemütliches Beisammensein. Ab 17:00 Uhr ist der „Smoker“ eingheizt und es gibt verschiedene Leckereien. Während des gesamten Nachmittags kann die Brennerei besichtigt werden. Anmeldung, mit der Angabe zur Teilnahme an der Weinprobe ja/nein, beim Vorsitzenden unter Tel. (0172) 2772043, Monika Riek Tel. (07932) 606153 oder unter www.bzvm.de/kontakt. Im Monat August findet keine Monatsversammlung statt. Weitere Termine und Infos auf unserer Web-Seite.

Münsingen

Am Samstag, 11. Juli, 14:00 Uhr, traditioneller Familiennachmittag bei Familie Brunner. Mit Bienenmärkte, Kaffee und Kuchen. Sowie leckeres vom Grill. (Spenden von Kaffee, Kuchen und Salaten werden gerne entgegengenommen). Treffpunkt beim Bienenstand der Familie Brunner in Wilsingen. Am Montag, 17. August, 18:00 Uhr, Standbegehung mit praktischen Arbeiten am Bienenvolk wie Spätsommerpflege u. Varroabekämpfung. Für das leibliche Wohl sorgt wieder Gerhard Brunner. Wir treffen uns am Bienenstand von Familie Fischer.

Nagold

Am Freitag, 3. Juli, 19:30 Uhr, Jungimkerinnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Vom 5. bis 10. Juli, Studienreise nach Slowenien. Am Freitag, 7. August, 19:30 Uhr, Jungimkerinnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 5. Juli, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Kurt Lindorfer zeigt uns die praktische Varroabehandlung. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Neuenbürg

Varroabehandlung 2015! Prof. Dr. Peter Rosenkranz aus Hohenheim zeigt uns in Theorie und Praxis wie wir die Varroa effektiv mit den zugelassenen Mitteln bekämpfen können und auf was der Imker besonders achten muss. Termin ist Donnerstag, 16. Juli, 18:00 Uhr am Lehrbienenstand des BV Neuenbürg. Dieser liegt neben der Landes-

straße 339 Schwann Richtung Dennach am Rotenbach. Anfahrt über Straubenhardt-Schwann, am Kreisverkehr in Ortsmitte Richtung Dobel vorbei an der „Schwanner-Warte“, kurz vor der Abzweigung ins Eyachtal (beim Hinweisschild) liegt der Parkplatz „Wolfsgrube“. Bitte hier parken. Anfahrt über die B294 zwischen Höfen und Neuenbürg ins Eyachtal (Richtung Dobel) einbiegen, nach den Bahnschienen rechts Richtung Straubenhardt abbiegen und am Ende dieser Straße wieder rechts, bis zum Parkplatz „Wolfsgrube“.

Nürtingen

Am Donnerstag, 2. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung.

Thema: Varroabehandlung. Oxuvarausgabe. Referentin: Eva Frey.

Am Donnerstag, 6. August, 18:00 Uhr, Monatsversammlung, Thema: Spätsommerpflege mit Auffütterung. Referent: Dr. Klaus Wallner.

Oberndorf

Am Samstag, 4. Juli, 10:00 Uhr, Real, Oberndorf, Präsentation zum "Tag der deutschen Imkerei".

Am Montag, 13. Juli, 18:00 Uhr, Treffpunkt Traube in Beffendorf, Stammtisch. Thema: Kräuterwanderung und Waldbegehung. Referentin: Barbara Danner. Am Montag, 10. August, 19:00 Uhr, Bienenstand Panse, Stockbrunnen, Urlaubsstammtisch, Grillen und gute Gespräche. Bitte Grillgut und Salat selbst mitbringen.

Ochsenhausen

Am Samstag, 4. Juli, 18:00 Uhr, Grillfest für alle Mitglieder mit Anhang bei unserem Imkerkollegen Rudolf Rapp am Bienenstand in Oberstetten. Im August ist Urlaub - kein Imkertreff.

Pfullendorf

Am Freitag, 10. Juli, 20:00 Uhr Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Am Freitag, 14. August, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Ravensburg

Am Dienstag, 7. Juli, 18:30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger. Anschl. um 19:30 Uhr, Vortrag im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Thema: Varroa-Behandlung mit Vorort-Vorführung.

Referent: Werner Gekeler. Vorschau: Am Dienstag, 1. September, 19:30 Uhr, Imker fragen? - Imker antworten! Diskussionstunde mit verschiedenen Vereinsmitgliedern im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg.

Remstal

Am Sonntag, 12. Juli findet am Lehrbienenstand von 11:00 bis 18:00 Uhr die Hocketse des Vereins statt. Dieses Jahr wird ein Fest für die ganze Familie organisiert. Neben dem leiblichen Wohl wird für Spiel und Spaß gesorgt und den Gewinnern der Wettbewerbe winken schöne Preise.

Am Sonntag, 26. Juli organisiert ab 9:30 Uhr Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Auch am Sonntag, 30. August organisiert Fritz Benzenhöfer ab 9:30 Uhr den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 17. Juli, 20:00 Uhr, Monatstreffen in der Gutgaststätte „Alteburg“. Thema: Varroa ... und kein Ende in Sicht! Referentin: Dr. Tina Ziegelmann (Landesanstalt für Bienenkunde) Am Sonntag, 26. Juli, Jahresausflug nach Bad Buchau zum Federsee.

Riedlingen

Am Freitag, 10. Juli, ab 17:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Um 18:00 Uhr laden wir zu unserem Imkergrillfest in das Schützenhaus nach Alleshausen ein (Wegbeschreibung siehe Jahresprogramm). Alle Mitglieder sind mit Begleitung herzlich eingeladen. Die Getränke werden vom BV Riedlingen übernommen. Das Grillgut muss selbst organisiert werden. An diesem Termin werden die bei der Tierseuchenkasse bestellten Varroabekämpfungsmittel ausgegeben. Unser diesjähriger Mitgliederflug findet am Samstag, 1. August statt. Mit dem Organisator Hermann Hennes wissen wir den Mitgliederflug bestens betreut.

Rottenburg

Am Sonntag, 19. Juli, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Kräuterführung am Lehrbienenstand. Referentin: Verena Noll. Am Freitag, 31. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung. Referent: Vereinsmitglieder.

Rottweil

Am Freitag, 10. Juli, 19:00 Uhr findet unser Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Thema: Varroabehandlung/Situation 2015. Referent: Dr. Klaus Wallner, Uni Hohenheim.

Am Sonntag, 19. Juli, 9:30 Uhr findet unser diesjähriges Sommerfest mit einer Imkermesse (Gottesdienst) statt. Für Ihr leibliches Wohl ist in Form von Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sigmaringen

Am Mittwoch, 8. Juli, 19:00 Uhr, Imkerhock mit Varroabestellung, Filmvorführung im Gasthof Zoller Hof, Sigmaringen. Am Samstag, 11. Juli, Anfängerkurs "Varroabehandlung Teil 1" an der Belegstelle Unterschmeien.

Am 18. Juli, Honigschulung im Gasthof Zollerhof, Anmeldeabschluss ist der 13.06.15.

Am Samstag, 1. August, Anfängerkurs "Varroabehandlung Teil 2" an der Belegstelle Unterschmeien.

Am Freitag, 7. August, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen.

Sulz

Ausflug am Samstag, 11. Juli 2015, ins Bauernhaus-Museum nach Wolfegg.

Einzelheiten siehe Rundschreiben Am Samstag, 15. August 2015, findet unsere Hockete für Daheimgebliebene bei Gönners in Mühlheim statt, Beginn 17 Uhr

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 14. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" Denkingen, Thema: "Spätsommerpflege, Honigernte und Varroabehandlung", Referent: Günther Weber. Im August findet kein Stammtisch statt. Sulz a. N.

Am Samstag, 11. Juli, Ausflug ins Bauernhaus-Museum nach Wolfegg. Einzelheiten siehe Rundschreiben.

Am Samstag, 15. August, 17:00 Uhr findet unsere Hockete für Daheimgebliebene bei Gönners in Mühlheim statt.

Schramberg

Am Sonntag, 5. Juli, 10:00 - 17:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei am Lehrbienenstand. Der BV Schramberg stellt sich der Öffentlichkeit vor. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Kuchen spenden sind willkommen. Am

Sonntag, 19. Juli, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am Sonntag, 2. August, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

Schwäbisch Gmünd

Am Samstag, 11. Juli, 15:00 Uhr findet unser Ausflug zu Imker Pfauth nach Ellwangen statt. Thema ist die Varroabehandlung.

Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 28. Juli findet beim BV Schwäbisch Hall eine Monatsversammlung zum Thema "Varroabehandlung, Arbeiten im Sommer und Herbst" statt.

Am Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. August ist das Sommerfest des Vereins am Lehrbienenstand und am Samstag, 8. August werden dort die Festvorbereitungen getroffen.

Schwenningen

Am Freitag, 10. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62, 78056 Villingen-Schwenningen.

Am Freitag, 14. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.

Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 7. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Einfüttern aber wie? Referent: Werner Vooren.

Am Dienstag, 4. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Propolis. Referent: Werner Vooren.

Tübingen

Am Freitag, 17. Juli, ab 19:30 Uhr, ist Varroa-Grillen am Vereinsheim Bläsiberg. Bestellte Varroa-Mittel können gegen Unterschrift abgeholt werden (oder schon am Samstag, 4. Juli, 10 bis 12 Uhr). Wir können uns am Holzfeuer über Bienologisches austauschen. Grillgut bitte selbst mitbringen.

Am Sonntag, 9. August findet dann ab 10:00 Uhr wieder unser Imkerwaldfest am Bläsiberg statt. Helfer und Kuchen spenden sind immer erwünscht. Bitte melden unter

Mario.Beisswenger@t-online.de. Anmeldung: Am Samstag, 19. September gibt es für unseren Verein ab 10:00 Uhr eine etwa zweistündige Führung durch die Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim. Die Teilnehmer-

zahl ist auf zwölf begrenzt. Anreise mit Fahrgemeinschaft. Anmeldung bitte beim Schriftführer über dunitza@msn.com

Tuttlingen

Am Sonntag, 5. Juli, Tag der deutschen Imkerei. In den Gemeinden Fridingen und Tuttlingen-Möhringen finden öffentliche Veranstaltungen im Rahmen des „Tages der deutschen Imkerei“ statt (siehe Tagespresse). Am Donnerstag, 10. Juli, 18:00 Uhr findet in Trossingen am Vereinsbienenstand eine praktische Demonstration der Varroabekämpfung statt. Referent: Dr. Rosenkranz, Leiter Uni Hohenheim. Treffpunkt: 18:00 Uhr Martin-Luther-Platz Trossingen. Im August nehmen wir mit einem Informationsstand am „Sommer im Park“ in Tuttlingen teil. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der örtlichen Tagespresse. An der Imkerei und den Bienen interessierte Personen sind herzlich eingeladen. Bitte machen Sie Werbung.

Ulm/Donau

Herzliche Einladung zum Imkerhock am Lehrbienenstand am Samstag, 4. Juli ab 15:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns, wenn Sie durch einen mitgebrachten Kuchen das Kuchenbuffet bereichern. Die bestellten Varroamittel können beim Imkerhock oder beim Vorsitzenden abgeholt werden. In letzterem Fall bitte vorher Termin vereinbaren (DrDenoix@web.de oder Tel. 0731-267408). Die neuen Termine für September bis Dezember sind ab Mitte August unter www.imker-ulm.de abrufbar.

Unterschwarzach

Am Sonntag, 12. Juli, 14:00 Uhr, Imkerstammtisch in Bad Wurzach, Iggenau 1. Thema: Beutensysteme für Bienen im Vergleich. Referent: Josef Birk. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 3. Juli, 19:00 Uhr laden wir zu einem Imkerstammtisch ein. Treffpunkt ist der Landgasthof Rebstock, Klosterbergstraße 6 in Horrheim. Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Waiblingen

Am Freitag, 3. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Alvarium in der Waiblinger Talaue.

Thomas Lorenz wird an den Alvarium-Völkern die praktische Umsetzung des Varroa-Behandlungskonzepts BW zeigen (3. Termin). Gäste sind willkommen. Am Sonntag, 12. Juli, 13:00 Uhr findet im Weinbergtreff Stetten (beim Sängenheim, Parkplatz vor der Tür) unser Sommerfest mit Versteigerung, Drohnenwettfliegen und Grillbuffet statt. Der Vorstand freut sich über Kuchen spenden. Gäste sind willkommen.

Am Freitag, 7. August, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Alvarium Waiblinger Talaue. Thomas Lorenz wird an den Alvarium-Völkern die praktische Umsetzung des Varroa-Behandlungskonzepts BW zeigen (4. Termin). Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Samstag, 18. Juli, ab 14:00 Uhr, Imkerfest auf dem Grillplatz Kirschenallee in Eschenau. Gemütlicher Imkerhock mit der Familie und mit Freunden. Der Imkerverein lädt ein zum Sommerfest auf dem Grillplatz Kirschenallee Eschenau unterhalb unserer Bienenwiese! Treffen der Imkerfamilie mit Kaffee und Grillen. Um Kuchen spenden und Salat wird gebeten. Grillgut und Geschirr bitte selbst mitbringen. Großer Grill und Getränke sind vorhanden.

Winnenden

Am Sonntag, 19. Juli findet unser Sommerfest statt. Details siehe unter www.bienenzuechterverein.winnenden.de

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich. Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

EU-Fördermittel

Anträge auf Förderung müssen mit den kompletten Unterlagen bis spätestens

31.07.2015 (Ausschlussfrist)

an der Geschäftsstelle des Landesverbandes vorliegen.

Alle Formulare und Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.lvwi.de

Trachtmeldedienst/Varroatelefon

Vom 01. Juni bis 30. August können die neuesten Trachtmeldungen unter der Telefonnummer (07153) 58231 abgehört werden.

In der übrigen Zeit erhalten Sie Informationen über die aktuelle Varroasituation.

Auf unserer Internetseite www.lvwi.de finden Sie die neuesten Stockwaagen-Ergebnisse.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Backnang

Rudolf Schlipf aus Spiegelberg

zum 80. Geburtstag

BV Heilbronn

Reinhart Boger aus Schwaigern

BV Murrhardt

Lore Schmidt aus Murrhardt

zum 75. Geburtstag

BV Göppingen

Ernst Kälberer aus Schlierbach

zum 70. Geburtstag

BV Backnang

Heinz Benzler aus Aspach-Rietenau und
Fritz Zerrweck aus Auenwald-Lippoldswweiler

BV Göppingen

Rolf Scheuing aus Schlat

BV Heilbronn

Bodo Peter aus Heilbronn und
Horst Pfizenmayer aus Bad Rappenau

BV Sigmaringen

Wilfried Riester aus Stetten a.k.M.

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe September 2015 – 20. Juli 2015
Ausgabe Oktober 2015 – 20. August 2015

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Vereine

BV Frickenhofer Höhe

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, den 28. November 2015 von 9:30 - 16:00 Uhr findet eine Honigschulung im Vereinsgebiet des Imkervereins Frickenhofer Höhe statt. Der genaue Ort wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Kursinhalt: Rohstoffe, Tracht, Honigbereitung durch die Bienen. Völkerführung im Hinblick auf die Gewinnung von Qualitätshonig. Honiggewinnung: Geräte, Maschinen, Einrichtungen, Räume. Behandlung und sachgerechte Lagerung des Honigs, Kristallisation, Rühren, Verflüssigung, Impfen, Abfüllung und Etikettierung. Welche gesetzlichen Regelungen sind bei der Honigvermarktung zu beachten? Beispiele für einheimische Sorten und ihre Unterschiede in Geruch, Geschmack, Farbe und Kristallisation. Chemisch-physikalische Eigenschaften des Honigs. Honig als Nahrungsmittel. Satzung zum Warenzeichen des DIB, Honigbeurteilung nach dem Bewertungsschema des D.I.B., Wege der Vermarktung / Möglichkeiten der Werbung. Zur Vermarktung vorbereitete Honiggebilde werden beurteilt.

Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Voraussetzung zum Bezug der DIB-Gewährverschlüsse.

Referent: Werner Gekeler aus Münsingen, Referent des Landesverbandes.

Die Kursgebühr beträgt 16,00 €/Person.

Anmeldungen werden vom Vorstand gerne entgegen genommen:

Ulrich Braun, E-Mail: Braun.Ulrich@gmx.net, Tel. (07172) 329951.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite

www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

AG Toleranzzucht im Deutschen Imkerbund

Erlenstrasse 9, 35274 Kirchhain

Tel. : 06422 9406 0, Fax: 06422 9406 33

Web: www.toleranzzucht.de, Email: agt@llh.hessen.de



Projekttag der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht zur Auslese varroaresistenter Bienenvölker am Samstag, den 01.08.2015 um 10.00 im Bieneninstitut in Kirchhain

In Zusammenarbeit mit dem Bieneninstitut lädt die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht alle Mitglieder und interessierten Imker zu einem bundesweiten Projekttag nach Kirchhain ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden die Fortschritte bei der Auslese auf Varroaresistenz, insbesondere hinsichtlich einer eingeschränkten Reproduktion von Varroamilben in Arbeiterbrut (SMR bzw. VSH Merkmal) stehen. Hierzu werden neben einer kurzen theoretischen Einführung beispielhafte Brutuntersuchungen im Labor vorgeführt und ein entsprechender Versuchsstand des Bieneninstituts aufgesucht. Neben den Vorführungen soll genügend Zeit für Diskussionen und einen geselligen Erfahrungsaustausch bestehen.

Die Veranstaltung wird um etwa 16.30 enden. Für einen Imbiss und Getränke wird gesorgt. Damit entsprechend vorbereitet werden kann werden alle Teilnehmer um schriftliche Anmeldung (Post, Fax oder Email) bis zum 20.07. an die Geschäftsstelle der AG-Toleranzzucht gebeten.

F.K. Tiesler (Vorsitzender AGT)

Dr. R. Büchler (Bieneninstitut Kirchhain)

Buckfastköniginnen 2015 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!

Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai: **Wirtschaftsköniginnen:** 30,00 €

Mitte Juni: **Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:** 55,00 €

Ende Juli: **vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:** 65,00 €

Vorbestellung erwünscht **künstlich besamte Königinnen:** 125,00 €

NEU!! Insele Königinnen/Baltrum Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen + Porto

Ab 10 WirtKon. Rabatt Unbegattete, Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.

H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12, 93499 Zandt /Bay.Wald

Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de / Homepage: www.inkerei-aumeier.de



Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung

neu-neu-neu-neu

www.lagerhaus-barthelmess.de

Attraktive Angebote im Shop unter Monatsangebote
z.B. Anfängerset, Mittelwände, Futter....

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf

Tel.: 07950/925054

Fax.: 07950/925056

Härtsfelder Imkerschule e. V.
Mühlweg 14
89564 Nattheim-Fleinheim
Anmeldung unter info@haertsfelder-imkerschule.de
Tel: (07367) 9232322 oder (09077) 700953



**„Gläserne Produktion“ mit
„Tag der offenen Tür“
und
Härtsfelder Honig- und Bienenmarkt**

**Sonntag, 19. Juli 2015 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
an der Härtsfelder-Imkerschule.**

Zwei Fachvorträge (Themen werden noch bekannt gegeben).
Demonstration der Betriebsweise mit dem eingeschränkten
Brutraum durch Imkermeister Hans Beer, Verkauf von Köni-
ginnen und Ablegern, Schauschleudern mit unserer Plexiglas-
schleuder, Ausstellung von Imkereibedarf, Verkauf von Bie-
nenprodukten, Beratung zu Apitherapieprodukten, Führun-
gen an den Bienenvölkern durch Imkermeister Hans Beer, Im-
kermeister Gerhard Moll, Imkermeister Kurt Lindorfer und
Ausbilder Dieter Baumann.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Varroosebehandlung und Einfüttern

Samstag, 25. Juli 2015, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Behandlung von Bienenvölkern gegen die Varroa-Milbe.
Es werden zugelassene Behandlungsmethoden und Behand-
lungsmittel vorgestellt. Richtiges Einfüttern der Bienenvölker
für den Winter.

Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer.

Weitere Termine unter www.haertsfelder-imkerschule.de

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e. V.
**Landesverband der Buckfastimker
Berlin-Brandenburg e. V.**
**Landesverband der Buckfastimker
Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

Termin 26.07.2015
**VSH geprüfte Drohnenvölker auf der
Inselbelegstelle Ruden**

Die POOL-Gruppe Blankensee stellt 2015 Drohnen aus einer
Reihe VSH geprüfte Völker - als VSH Drohnenvölker - auf der
Inselbelegstelle Ruden zur Verfügung (*VSH = Anzahl befallene
Zellen wo sich die Varroa nicht vermehrt//Gesamtzahl der
befallenen Zellen*).

Drohnen aus selektierten Völkern werden für den dritten
Durchgang Ruden zu Verfügung gestellt.

Anlieferungstermin ist der **26. Juli 2015 um 5:00 Uhr
Ostseehafen Freest.**

Anmeldungen bitte an: faik.meyer@posteo.de

Für die ausgewählten Drohnenvölker wurden VSH-Werte zwi-
schen 25 % und 60 % bestimmt.

Es wird von den Beschicker der Belegstelle (Ruden 3. Durch-
gang) erwartet, dass Sie Brutwaben der begatteten Königin-
nen, vor der Behandlung Ihrer Völker 2016, für eine VSH Un-
tersuchung liefern.

Dieses Projekt wird vom Land Brandenburg auf der Grundlage
der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 gefördert.

Oberschwabengold Imkerei

*Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!*

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtstr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00

Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörten Müttern, zur Verbes-
serung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar
während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 19.– €, unbeg. 9.– €

Anerkannter Zuchtbetrieb

Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12

Pflanzenportrait *Phellodendron amurense* (Korkbaum)

Der Korkbaum (von mir auch Sommerbienenbaum genannt), gehört zur Pflanzenfamilie der *Rutaceae*, genau wie die Duftstrauch. Beheimatet ist der Korkbaum in der Mandschurei im Norden Chinas. Er verträgt daher auch im Winter Minusgrade bis 35 °C und mehr. Meine selektierten Korkbäume tragen eine dicke graugrünliche Korkrinde, haben gelbliches Holz und eine breite Krone. Den Mutterbaum mit besonders schöner Korkbildung habe ich 1984 selbst als Saatgut aus China mitgebracht. Die Blätter sind bis zu 40 cm lang, unpaarig gefiedert ähnlich dem Holunder oder der Esche und duften aromatisch.

Der Korkbaum treibt im Frühjahr sehr spät aus und hat schon oft im September seine goldgelbe Herbstfärbung. Die Knospen der jungen Triebe sind unter den Blattstielen verborgen, gegenständig und erst nach dem Laubfall sichtbar. Ein Korkbaum wird etwa so hoch wie ein alter Apfelbaum und stellt keine allzu großen Ansprüche an den Boden. Am liebsten hat er tiefgründigen nährhaften Boden, der nicht zu trocken sein sollte. In der Jugend wachsen Korkbäume sehr schnell. Allerdings geht es nach dem Umpflanzen die ersten 2 Jahre etwas langsamer weiter. Obwohl diese Bäume feuchte Standorte lieben, haben sie bei mir auch schon richtige Hörteteste über sich ergehen lassen (z.B. wurde das Angießen nach dem Umpflanzen im Frühjahr vergessen) und sich trotzdem prächtig entwickelt. Der Standort sollte vollsonnig bis leicht schattig sein.

Im Alter von 6–8 Jahren ist mit der ersten Blüte zu rechnen. Die Blütezeit beginnt nach dem Berg - Ahorn, also Ende Mai / Anfang Juni und erstreckt sich über ca. 3–4 Wochen. Bei schönem Wetter summt es in einem größeren Baum so, als ob ein Bienenschwarm unterwegs sei. Selbst Imkerkollegen die mich besuchten, gerieten schon fast in Panik. Als sie jedoch genauer hinschauten, wussten sie, warum es hier so summt.

Die Blüten des Korkbaum bestehen aus endständigen Dolden von ca. 10–15 cm Durchmesser. Eine Einzelblüte ist fast 1 cm groß. Die grünlich - gelbe Farbe der duft-



Abb. 01 - Biene auf Blüte des Korkbaum (*Phellodendron amurense*)

tenden Blüten ist zwar wenig auffällig, aber die Bienen finden spielend leicht den überreichen Nektar und Pollen.

Der Korkbaum ist eine gute Ergänzung der Sommertracht im sogenannten „Juni - Loch“. Die Bienen befliegen die Blüten auch noch bei relativ niedrigen Temperaturen und bis zum späten Abend. Da der Korkbaum sich zu einem schönen und gesunden Baum entwickelt, sollte er viel öfter gepflanzt werden.

Nach dem Laubfall im Herbst ist er mit seinen 1 cm großen schwarzen Kugelfrüchten besonders zierend, da er auch gut fruchtet. Sinnvoll wäre es, mehrere Exemplare zu pflanzen, da durch die Fremdbefruchtung noch mehr Früchte erzielt werden können.

Wie weit die Vogelwelt die Samen für ihre Nahrung nutzt, kann ich im Augenblick noch gar nicht sagen. Im Frühjahr jedenfalls sind die Samenstände immer verschwunden. Für den menschlichen Genuss taugen die Früchte leider nicht, sie schmecken sehr bitter.

Die Vermehrung der Korkbäume erfolgt nur über die Aussaat. Dabei ist zu beachten, dass diese Frostkeimer bzw. Kaltkeimer sind. Die Saat muss vom umgebenden

Fruchtfleisch gelöst und gleich im Herbst nach der Ernte ausgesät werden. Eine Aussaat kann sowohl in Kisten, in ein Frühbeet, aber auch direkt in das Freiland erfolgen. Allerdings sollte man sie auf jeden Fall mit Netzen oder ähnlichem gegen Vogelfraß schützen. Sobald im Frühjahr Sämlinge auflaufen, ist unbedingt auf Schneckenbefall zu achten, da diese die Jungpflanzen wahrlich zum Fressen gern haben. Sämlinge im Freiland und Frühbeet bleiben im ersten Jahr an Ort und Stelle, Aussaaten in Kisten werden in Töpfe pikiert oder nach der Spätfrostgefahr im Mai in das Freiland gepflanzt.

Allgemein wartet man nun einen Sommer ab und verschult im darauf folgenden



Abb. 02 - Fruchtschmuck des Korkbaum (*Phellodendron amurense*)

Frühjahr. Beim Verpflanzen ist darauf zu achten, dass die entstandene Pfahlwurzel genügend eingekürzt wird. Damit erreicht man eine gute Verzweigung der Wurzeln und ein eventuelles Roden der Jungbäume wird erleichtert.

Sollen die Jungbäume erst als größere Exemplare an ihren endgültigen Standort gepflanzt werden, muss man sie alle 3 - 4 Jahre umpflanzen und jeweils die Wurzeln einkürzen. Bei einer solchen Aktion erfolgt auch gleich ein entsprechender Kronenschnitt, um gut aufgebaute Bäume zu erhalten.

Will man den Korkbaum zu einem Hochstamm - Baum erziehen, werden die Sei-



Abb. 03 - Korkleiste des Korkbaum (*Phellodendron amurense*)

tenäste immer Anfang Mai entfernt, so dass die Schnittstellen zügig zuwachsen können. Belässt man hingegen alle Seitenäste, erhält man später einen Großstrauch von ca. 13 m Höhe.

Unterpflanzen können Sie Korkbäume sehr gut mit Schneebeeren, Korallenbeeren, Faulbäumen und auch Kleeulmen; so wäre eine Fläche optimal und insektenfreundlich ausgenutzt. Wollen Sie mehrere Korkbäume pflanzen, sollten diese mindestens 8 – 10 m Abstand untereinander haben.

Bernhard Jaesch
Immengarten 1
D 31832 Springe
0049 5045 - 8383

KARL HUBER / BV Ehingen e.V./Donau

Ehingen blüht auf – Bienen & Co. brummen und summen durchs Blütenmeer

Die Stadt Ehingen hat unter diesem Motto für 2015 eine Aktion ins Leben gerufen, die den heimischen Bienen, Hummeln und zahlreichen anderen Insekten neue und vielfältige Lebensräume schafft und somit einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz leistet. Unterstützt wird die Aktion von Erdgas Südwest. Die Stadt Ehingen integriert hierzu Private, Landwirte, Schulen, Industrie und uns Imker insbesondere.

Zur Aussaat kommt eine Blühinsel-Saadmischung mit 69 verschiedenen Blühpflanzen. 3000 Saadmischungen für je 1 qm verteilten Innenstadt-Einzelhändler an ihre Kunden. Die Stadt lässt auf 30 öffentlichen Flächen 6500 qm erblühen. Weitere Blühflächen entstehen bei 3 Schulen, bei 3 Landwirten, bei der Firma Liebherr, beim Golfclub und bei uns Imkern am Lehrbienenstand, insgesamt 25.000 qm.

Zu dieser Aktion fand am 02. Mai am Lehrbienenstand in Ehingen eine Auftaktveranstaltung statt.

OB Alexander Baumann begrüßte die geladenen Gäste, Vertreter von den Naturschutzverbänden, Stadträte und die Redakteure von Südwestpresse und Schwäbische Zeitung. Weitere Begrüßungen er-



folgten von Herrn Rolf Koch, Stadtmarketing und von Herrn Ralf Biehl, Geschäftsführer von Erdgas Südwest. Danach stellten sich die Teilnehmer der Aktion „Ehingen blüht auf“ vor, mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde.

Wir vom Imkerverein haben die Bewirtung übernommen. Ein besonderer Dank gilt dabei unseren Frauen, die für die tollen, appetitlichen Häppchen und das Gebäck von

OB Baumann großes Lob erfuhren. Wir wünschen uns, dass viele Blühflächen unsere Bienen in Schwung bringen und wir gesunde Bienenvölker erhalten. Vor allem wünschewn wir uns, dass auch in anderen Kommunen solche Aktionen folgen.

Pressewart: Karl Huber
Talstr. 11
89584 Lauterach – Talheim
Tel.: 07375-766



Energie für das Bienenhaus

Licht für das Bienenhaus, Energie für die Honigschleuder oder Strom für die Schleif- und Bohrmaschine. Gerade Imker benötigen Licht und Energie an Stellen ohne Strom-anbindung. Photovoltaik-Insellösungen ermöglichen eine zuverlässige Beleuchtung und Energieversorgung. Die Firma Phocos aus Ulm produziert und vertreibt Laderegler und Gleichstrom-Komponenten (12 / 24 V) für netzunabhängige Photovoltaik-Anlagen. Phocos besuchte den Imkerverein in Ulm, der seit über 12 Jahren eine Photovoltaik-Inselanlage in Betrieb hat, und berichtet über die System-Erfahrungen des Vereins.

Energie sollte immer und überall verfügbar sein - in der abgelegenen Gerätehütte, am Bienenstock oder beim Schleudern der honigvollen Bienenwaben. Netzunabhängige Photovoltaik-Anlagen machen dies möglich. Anwender erzeugen ihren Strom durch Sonnenlicht und nutzen ihn selbst.

Phocos besuchte Dr. Martin Denoix, erster Vorsitzender des Imkervereins Ulm, am Vereinsgelände. Die Bienenzucht liegt in einem Schrebergartenareal direkt neben dem Wohngebiet Ulm-Eselsberg. Zu dem Verein gehören fünfzehn Bienenvölker, ein Vereins- und Schulungsheim und eine Schreinerwerkstatt, um an den Bienenkästen zu werkeln. Eine autarke Photovoltaik-Anlage versorgt das komplette Gelände mit Strom. Vor Ort erzählte Dr. Martin Denoix über den Verein und seine Energielösung.

Der Lehrbienenstand wird von unseren über 260 Imkern genutzt und ist zugleich ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen und Imker-Anfänger. Außerdem organisieren wir Kurse zur Bienenhaltung. Auch an diesem Samstag findet wieder einer statt, der Kurs ist mit über 30 Teilnehmern ausgebucht.“ Im Frühjahr herrscht deshalb ein reges Treiben am Stand: Im Vereinsheim wird unterrichtet, draußen werden Bienenstände untersucht, es werden Wachsplatten durch eine Presse hergestellt, neue Bienenkästen gebaut und repariert oder Honig geschleudert und in Gläser abgefüllt. „Für das benötigen wir Energie“, sagte Denoix. „Früher erzeugte ein Diesengenerator den Strom. Dieser macht jedoch



Abb. 01 - Lehrbienenstand des Imkerverein Ulm. Photovoltaik-Insellösungen werden unabhängig vom Netz betrieben. Sie eignen sich bestens für die Energieversorgung abgelegener Stellen – für die Elektrifizierung eines Imker-Häuschens, für das Betreiben elektrischer Geräte oder zur Beleuchtung.



Abb. 02 - Dr. Martin Denoix (im Bild), Vorstand des Imkervereins Ulm, führte die Firma Phocos durch das Vereinsgelände. Im Vereinsheim und in der Schreinerwerkstatt wurden 12 V-LED Leuchten installiert. So haben Imker und Schüler Licht und können bis spät in die Abendstunden ihre Bienen versorgen.

Lärm und Dreck und war deshalb bei den benachbarten Schrebergärtnern nicht sonderlich beliebt“, fügte er hinzu. „Außerdem ist der Geräuschpegel nur zu bestimmten Zeiten erlaubt“. Der Generator wurde deshalb durch eine neue Insellösung ersetzt: eine Photovoltaik-Anlage, die ohne Strom-

netz funktioniert und ihre Energie von der Sonne bekommt. „Sie wird einmal installiert, macht keine Geräusche, man kann sich das Benzin nachfüllen sparen und von den Kosten hat sich die Anlage schon 100 Mal gelohnt“, sagte Denoix, der hauptberuflich Physik an einem Ulmer Gymnasium unterrichtet. EWS mussten keine langen Kabel zur nächsten Stromquelle verlegt werden, die in diesem Fall einige Hundert Meter entfernt ist. Der Imkerverein Ulm ist einer von wenigen Stadt-Vereinen, andere liegen auf dem Land, wo ohnehin meist kein Stromnetz zu den abgelegenen Stellen führt.

Die Anlage besteht aus vier Solarmodulen (à 40 W), zwei großen Solarbatterien (je 100 Ah), einer Autobatterie (60 Ah), einem Laderegler (12 V), einem Wechselrichter (230 V / 400 W) und verschiedenen Verbrauchern. Der Laderegler sorgt dafür, dass die Batterien nicht überladen bzw. zu tief entladen werden. Somit werden Batterien, welche im Schnitt 40 Prozent der Systemkosten verursachen, besser geschützt und die Lebenszeit verlängert. In dem System des Imkervereins zum Beispiel, schaltet der Laderegler die Anlage aus, sobald die Batterien nur noch ein Drittel voll sind. Betrieben werden mit dem netzunabhängigen System je fünf LED-Leuchten (à 12 W) für die Beleuchtung des Vereinsheims und der Schreinerwerkstatt, eine Honigschleuder, eine Wasserpumpe, ein elektrischer Bohrer und eine Stichsäge. Fast alle Geräte laufen über die 12 V-Anlage. Bei dem Bohrer haben die Vereinsmitglieder den Akku ausgebaut und die Kabel direkt an das 12 V-System angeschlossen, er könnte jedoch mit



Abb. 03 - Das autarke Photovoltaik-System kann über 12 V oder mit einem Wechselrichter über 220 V betrieben werden. Alle Geräte bekommen ihre Energie unabhängig vom Stromnetz.



Abb. 04 - Die netzferne PV-Anlage beim Ulmer Imker-Verein spendet nicht nur Licht, es können auch elektrische Geräte wie Akku-Schrauber, Bohrer und eine Honigschleuder vor Ort betrieben werden..



Abb. 05 - Das Pico-Set von Phocos enthält: eine Pico-Lampe, Netzkabel, 12 V-Autoladekabel, externen Lichtschalter, USB-Adapter für verschiedene mobile Geräte sowie ein Solarpanel.

das dauerhaft unabhängig vom Stromnetz funktioniert und mehr Flexibilität bei der Arbeit bietet.

Die Pico wird mit Netzkabel und 12-V-Autoladekabel, externem Lichtschalter, USB-Adapter für verschiedene mobile Geräte sowie zusätzlichem Solarpanel zum Laden mit Sonnenenergie angeboten. Der Preis für das Set beträgt 69 Euro. Bestellen können Sie es im Pico-Online-Shop von Phocos unter www.pico-system.com.

Text und Fotos:
 Susanne Kirchner
 Phocos AG
 Magirus-Deutz-Str. 12
 89077 Ulm
 Tel.: 0731 9380688-99
 e-Mail: Susanne.kircher@phocos.com

dem Einschalten des Wechselrichters auch über die 220 V-Anlage betrieben werden. Außerdem lassen sich Akkus laden – von Rasenmähern, Akku-Schraubern oder technischen Kleingeräten wie Handys.

„Die Anlage läuft seit 12 Jahren einwandfrei“, sagte Dr. Martin Denoix. „Das spricht sich herum. Mittlerweile haben vier oder fünf benachbarte Schrebergärtner auch eine Insellösung installiert.“ Demnächst bekommt der Verein eine digitale Stockwaage, die auch über die Photovoltaik-Anlage mit Energie versorgt werden soll. So können per Datenfernübertragung Informationen über das Stockgewicht an einen PC oder ein Mobilfunkgerät der Vereinsmitglieder übermittelt werden.

Auf die Frage, was Denoix außerdem noch gerne für den Imkerverein anschaffen möchte, antwortete er: „Eine digitale Wetterstation oder eine Kamera zur Trachtbeobachtung und zum Diebstahlschutz wäre schön. So könnte die komplette Anlage zu jeder Zeit auch von zu Hause aus überwacht werden.“

Das Beispiel des Ulmer Imkervereins veranschaulicht die Vorzüge autarker Photovoltaik-Lösungen. Sie liefern zuverlässig Energie und können immer und überall installiert werden – selbst an den entlegensten Orten fern vom Stromnetz.

Vorteile von Insellösungen:

- Einfache und zuverlässige Stromversorgung
- Aufwendige Verlegungsarbeiten sind passé. Autarke Solarlösungen hingegen bieten völlige Flexibilität und können überall installiert werden
- Autarke Anlagen sind geräuschlos, wartungs- und abnahmefrei
- Es besteht keine Gefahr durch Netzspannung, da die Solaranlage im Schutzkleinspannungsbereich (SELV) arbeitet.
- Es entstehen keine Stromkosten
- Imker spielen eine Vorreiterrolle und überzeugen durch umweltfreundliche und nachhaltige Energiekonzepte.

Mobiles Pico-System

Phocos bietet außerdem mobile Mini-Photovoltaik-Systeme. Das Pico-System lässt sich mit einem kleinen Solarmodul nicht nur laden und sorgt damit in Gegenden ohne Stromnetz im wahren Wortsinn für Licht in der kleinsten Hütte, sondern es dient auch dank des integrierten USB-Ausgangs als Ladegerät für Mobiltelefone, Radios, Tablet-PCs oder andere technische Geräte. Zudem können mehrere Pico-Systeme durch einfache Plug & Play-Funktion zu einem System verbunden werden. So entsteht ein autarkes Beleuchtungssystem,

BV Ulm e.V.

Dem Imkerverein Ulm haben sich 260 Imker angeschlossen, die über 1.900 Bienenvölker betreuen. Der Verein bietet durch Vorträge und Veranstaltungen Informationen zur Bienenhaltung, zu Imker-Betriebsmitteln, Versicherungen und dem günstigen Zugang zu Zuchtmaterial.

Jährlich finden Anfängerkurse zur Bienenhaltung am Lehrbienenstand Ulm-Eselberg statt. Im Sommer zählt der Imkerverein in Ulm einen Bienenbestand von 200.000 Bienen.

Praktische Vorführungen und öffentliche Informations-Veranstaltungen für Gruppen und Schulklassen können nach Vereinbarung festgelegt werden. Jeden Herbst, am Aktionstag „mobil ohne Auto“, öffnet der Verein seine Türen und gibt Einblicke in die Welt der Bienen.

Kontakt Daten:
 Bezirks-Imkerverein Ulm e.V.
 Eichenhang 179
 89075 Ulm
 Tel.: 0731 – 267408
 e-Mail: DrDenoix@web.de
 Der Imkerverein im Internet:
www.imker-ulm.de

Wildbienen stellen sich vor



Fotos 1-4: Franz-Xaver Dillier

Allein in Mitteleuropa sind 750 Wildbienenarten bekannt, darunter die Mauer-, Furchen-, Seiden-, Holz-, Langhorn-, Blattschneider- und Maskenbienen. Wie die Honigbienen sammeln sie alle Pollen, entweder mithilfe der Beine wie die Honigbiene oder mit einer Bauchbürste. Manche Arten sind Schlucksammlerinnen und nehmen den Pollen mit dem Mund auf.

Als Wildbienen bezeichnet man sämtliche Bienenarten der Überfamilie Apoidea mit Ausnahme der Honigbienen. Die Honigbiene wurde vom Menschen zur Nutzung von Honig und andern Bienenprodukten domestiziert und gilt als Nutztier. Sie kommt in Mitteleuropa nicht mehr wild vor. Wildlebende Urformen oder verwilderte Stämme der Honigbiene zählen nicht zu den Wildbienen.

Manche Wildbienen-Arten besuchen beim Pollensammeln ein breites Spektrum an Blüten (sie sind polylektisch), andere sind auf bestimmte Pflanzengruppen spezialisiert (sie sind oligolektisch).

Es kommen verschiedene Stufen sozialer Organisation vor. Die meisten Wildbienen leben solitär, manche bilden Nestaggregationen (z.B. verschiedene Seidenbienen) oder haben eine kommunale (z.B. einige Sandbienen) oder semisoziale Lebensweise (Furchenbienen). Zu den Wildbienen gehören auch sämtliche Hummelarten, nicht aber die Wespen (Vespoidea). Auch Hummeln leben in einem Staat, das Volk stirbt aber im Herbst. Nur begattete Königinnen überwintern in einer Starre, darum brauchen sie keinen Wintervorrat. Wildbienen besitzen wie alle Bienen einen Giftstachel, der Stachel ist aber ziemlich fein und kurz. Wildbienen sind auch nicht aggressiv und stechen Menschen kaum.

(Aus A. Müller et al., 1997)



Abb. 05 - Am Nesteingang der Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*) herrscht reger Betrieb. (Foto: Franz-Xaver Dillier)

Von solitärer bis hochsozialer Lebensweise

Solitäre Bienen bauen ihre Nester und versorgen ihre Brut ohne Mithilfe von anderen Bienen der gleichen Art. Darum gibt es bei ihnen weder Arbeitsteilung noch Speichern von Vorräten. In jedem Nest lebt nur ein Weibchen, das seine Brutzellen nacheinander baut und versorgt. Eine Zelle wird immer zuerst fertiggestellt, bevor mit der nächsten begonnen wird. Sie wird mit einer Mischung aus Pollen und Nektar gefüllt und sichert den Larvenproviand. Danach wird ein Ei meist direkt auf den Futtermittelvorrat abgelegt und die Zelle verschlossen. In der Zelle befindet sich genügend Futter für das gesamte Wachstum der Larve, darum kommt diese nie in Kontakt mit ihrer Mutter. Normalerweise stirbt das Weibchen noch bevor seine Nachkommen fertig entwickelt sind und Wochen oder Monate später schlüpfen.

Kommunale Bienen

Die kommunalen Bienen sind in der Lebensweise den solitären sehr ähnlich. Bei ihnen leben zwei oder mehrere Weibchen derselben Generation zusammen. Sie sind

meistens, aber nicht ausschließlich Geschwister. Innerhalb eines gemeinsamen Nestes baut und versorgt jedes Weibchen seine eigenen Brutzellen und legt in jede von ihnen ein Ei. In der Regel hat das Nest einen gemeinsamen Nesteingang.

Die kommunale Lebensweise kommt bei mehreren Sandbienen-Arten (*Andrena*) vor. Sie hat den Vorteil, dass Eindringlinge besser abgewehrt werden können, weil ständig einige Bienen im Nest anwesend sind. Kommunale Arten durchlaufen oft eine solitäre Phase, indem ein Weibchen mit der Anlage eines Nestes beginnt, bis sich bald weitere Weibchen hinzugesellen.

Soziale Bienen

Soziale Bienen leben in Gemeinschaften, deren Mitglieder in enger Beziehung zueinander stehen. Man unterscheidet verschiedene Stufen des sozialen Zusammenlebens.

Semisoziale Bienen

Sie weisen wie die Honigbienen ein Kastensystem auf. Eine dominante Königin oder auch mehrere legt bzw. legen Eier, während die anderen Weibchen mit unterentwickelten Eierstöcken die anderen Arbeiten erledigen. In den kleinen Nestern solcher Arten ist meist nur eine einzige leere (noch nicht mit einem Ei belegte) Brutzelle zu finden. Eine typische Vertreterin dieser Entwicklungsstufe ist die Gattung *Halictus* (Furchenbienen), in der fast alle Arten sozial sind.

Eusoziales Verhalten

Als eusozial wird das Verhalten der Angehörigen eines Staates bezeichnet. Damit eine Gemeinschaft von Tieren einer Art als Staat bezeichnet werden kann, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Kooperative Brutpflege durch mehrere Individuen,
- Gemeinsame Nahrungsbeschaffung und auch -verteilung,
- Teilung des Verbandes in fruchtbare und unfruchtbare Individuen,
- Zusammenleben mehrerer Generationen.

Primitiv eusozial

Primitiv eusoziale Bienenstaaten bestehen aus zwei Generationen: einer (oder mehrerer) Königin(nen) und ihren Töchtern, den Arbeiterinnen. Ein Futteraustausch zwischen den Tieren ist selten, und die Völker sind in der Regel einjährig, sterben also im Herbst ab. In diese Gruppe fallen die Hummeln (*Bombus*) und die Schmalbienen (Gattung *Lasioglossum*).

Hoch eusozial

Hoch eusoziale Bienen sind allein die Honigbienen. Hier findet ein intensiver Futteraustausch statt und die Staaten sind mehrjährig. Die Königin der Honigbienen ist selbst in der Gründungsphase ihres Staates nicht allein, sie ist alleine nicht einmal mehr lebensfähig. (Aus www.wildbienen.info; www.wildbienen.de; [de.wikipedia.org/wiki/Staat_\(Biologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Staat_(Biologie)))

Pollengeneralisten und Pollenspezialisten

Als **oligolektisch** werden Bienenarten bezeichnet, die auch beim Vorhandensein anderer Pollenquellen im gesamten Verbreitungsgebiet ausschließlich Pollen einer Pflanzenart oder nah verwandter Pflanzenarten sammeln. Die Spezialisierung bezieht sich fast immer auf das Pollensammeln, darum können oligolektische Bienen auch als Pollenspezialisten bezeichnet werden. Die Oligolektie ist gewöhnlich auf Arten einer oder mehrerer Pflanzengattungen oder auf eine Pflanzenfamilie beschränkt. Von den ca. 419 nestbauenden Bienenarten Deutschlands sind 117 (ca. 30 %) oligolektisch.

Als **polylektisch** bezeichnet man Arten, deren Weibchen beim Pollensammeln das jeweils vorhandene Blütenangebot in vielfältiger Weise nutzen. Sie sind Pollengeneralisten, können aber dennoch bestimmte Pflanzen(gruppen) bevorzugen und andere völlig meiden, auch wenn diese im Überangebot vorhanden sind. Unter den Wildbienen gibt es ausgesprochene Pollenge-



Abb. 6 - 8: Die Hummel oben gehört zu den Beinsammlerinnen, die Furchenbiene (*Halictus*) gehört zu den Bauchsammlerinnen und die Blauschwarze Honzbiene (*Xylocopa violacea*) ist eine Schlucksammlerin (von oben nach unten). (Foto 6: Franz-Xaver Dillier)



Abb. 09 - Die Wespenbiene (*Nomada*) gehört zu den Kuckucksbienen. (Foto: Franz-Xaver Dillier)

neralisten wie z.B. die Mauerbiene *Osmia bicornis*, von der Vertreter von 18 Pflanzenfamilien als Pollenquellen belegt sind oder die Sandbiene *Andrena flavipes*, von der bisher Vertreter von 17 Pflanzenfamilien als Pollenquellen bekannt wurden. Auf alle nestbauenden Bienen bezogen überwiegt der Anteil der polylektischen Arten gegenüber den oligolektischen.

Bein-, Bauch- oder Schlucksammlerinnen

Etwa die Hälfte der einheimischen Bienenarten sind wie die Honigbiene **Beinsammlerinnen**. Die Weibchen haben an den Beinen Sammel- und Transportvorrichtungen für Blütenstaub. Zu ihnen gehören z. B. Hummeln, Furchen- und Sandbienen.

Etwa ein Sechstel der Wildbienen sind **Bauchsammlerinnen**. Sie verfügen über eine Bauchbürste, mit der sie Pollen sammeln und eintragen können. Mauer-, Mörtel- und Blattschneiderbienen zählen dazu.

Schlucksammlerinnen wie die Masken-, Holz- und Keulhornbienen sind weitgehend unbehaart, sie schlucken den Pollen und würgen ihn in den Brutzellen zusammen mit dem Nektar wieder aus. Darum sind sie am Bestäubungsgeschäft nicht wesentlich beteiligt.

Kuckucksbienen

Kuckucksbienen besitzen keine Sammel-einrichtungen. Sie verzichten auf Nestbau und Proviantbeschaffung und schmuggeln ihre Eier in die Brutzellen anderer Wildbienenarten, denen sie die Arbeit der Aufzucht überlassen. Dabei ist eine Kuckucksart jeweils an eine oder nur wenige Wirtsarten gebunden. Kuckucksbienen sind meist nur wenig behaart und oft bunt gefärbt. Die Weibchen besitzen keine Einrichtung für den Pollentransport, da sie keinen Pollen sammeln. Beispiele für Kuckucksbienen sind Wespenbienen, Trauerbienen oder Buckelbienen. (Aus A. Pickhardt & P. Fluri, 2000; www.wildbienen.info; www.wildbienen.de)

Nistplätze

Man unterscheidet Wildbienen-Arten, die im **Boden nisten**, und Arten, die ihre Nistströhen **oberhalb der Erdoberfläche** anlegen. Dabei sind die einzelnen Arten vielfältig und bevorzugen unterschiedliche Nistsubstrate.

Die Arten, die oberhalb der Erdoberfläche nisten, nutzen **alte hohle Pflanzenstängel, Hohlräume und Ritzen in Mauerwerken oder alte Käferfrassgänge** in Totholz. Andere nagen ihre Nester selbständig in Altholz, benutzen verlassene Schneckenhäuser oder nutzen weitere Materialien, um die Brutzellen mit Pflanzenteilen auszukleiden. Bienen, die im Erdboden nisten, bauen entweder in horizontalen, schwach geneigten oder vertikalen Flächen, an völlig vegetationsfreien, leicht oder dicht bewachsenen Stellen. Die einen nisten nur im Sandboden, andere nur in Löss oder Lehm. Bei den einen muss der Boden locker, bei den anderen fest sein.

Stellen in lichten Wäldern und an Waldrändern sind bei *Andrena clarkella*, aber auch bei einigen anderen erdnistenden Bienenarten als Nistplatz beliebt. Wenn bei Pflanzen wie z.B. Königskerzen nur noch die dünnen Stängel vorhanden sind, dienen sie als Nistplatz für Bienen-Arten, die in **markhaltigen Stängeln** nisten. Hierzu gehören *Osmia tridentata* (Dreizahn-Mauerbiene) und Arten der Gattung *Ceratina* (Keulhornbienen). Abgestorbene Bäume, vor allem Laubhölzer, sind für einige auf Totholz angewiesene Bienen-Arten als Nistplatz unverzichtbar. Charakteristische **Totholzbewohner** sind *Xylocopa violacea* (Blauschwarze Holzbiene), *Anthophora furcata* (Wald-Pelzbiene) und *Megachile nigriventris* (Schwarzbäuchige Blattschneiderbiene). Sie nagen die Hohlräume für die Aufnahme der Brutzellen selbst. Hohlraumbesiedler hingegen nutzen von diversen Insekten (Käfern, Holzwespen, Blattwespen) stammende Gänge. Sogar leere **Schneckengehäuse** dienen einigen Bienen-Arten als ausschließliche Nistplätze. Zu ihnen gehören Mauerbienen-Arten der Gattung *Osmia*. Felsen, Gesteinsbrocken und größere Kiesel sind die Nistplätze einiger Bienen-Arten, die freie **Bauten auf der Gesteins-Oberfläche** fertigen. Zu ihnen gehören z.B. *Megachile parietina* (Schwarze Mörtelbiene) und *Osmia anthocopoides* (Matte Natternkopf-Mauerbiene). **Sonnenbeschienene Steilwände** wie Lösswände sind hervorragende Nistplätze für eine ganze Reihe von Wildbienen-Arten, die solche vertikalen Strukturen ausschließlich oder bevorzugt als Nistplatz besiedeln. Zu diesen Arten gehören vor allem einige Arten der Gattungen *Andrena* (Sandbienen), *Halictus* (Furchenbienen) und *LasioGLOSSUM* (Schmalbienen).

(Aus www.nabu-naturschutzstation-muensterland.de; www.wildbienen.info)



Abb. 10 - 13 von oben nach unten. Wichtige Nistplätze für Wildbienen sind in den Boden gegrabene Nisthöhlen, hohle Pflanzenstängel, Löcher - typischerweise Käferfrassgänge - in Totholz oder Hohlräume und Ritzen in Fels und Mauerwerk. (Fotos: Franz-Xaver Dillier)

Biene oder Wespe?

Manche Wespen können mit Bienen verwechselt werden, denn der Unterschied zwischen Bienen und Wespen ist nicht immer einfach zu erkennen. Bienen im weiteren Sinne (*Apoidea*) haben eine starke Körperbehaarung, an den Hinterbeinen ein verbreitertes erstes Fußglied und besitzen Haarbürsten zum Pollen sammeln. Wespen sind gewöhnlich weniger behaart und besitzen kein verbreitertes erstes Hinterfußglied. Die Vorderflügel der Faltenwespen (*Vespidae*) sind in Ruhestellung der Länge nach zusammengefaltet.

Bienen und Wespen unterscheiden sich klar in der Nahrung. Wespen (*Vespoidea*) nehmen tierische Nahrung und Bienen (*Apoidea*) pflanzliche Nahrung zu sich. Während sich Bienen vegetarisch von Nektar und Pollen ernähren, versorgen Wespen ihren Nachwuchs mit tierischer Kost und jagen Beutetiere, besonders andere Insekten. Adulte Wespen mögen Süßes, sie laben sich an reifem Obst und Honigtau, aber auch an Körpersäften von Tierleichen und gefangenen Tieren.

Aber keine Regel ohne Ausnahme! Denn Honigwespen (*Masarinae*) sind echte Wespen (*Vespidae*), die sich aber wie Bienen von Pollen und Nektar ernähren. Wie alle Faltenwespen besitzen sie Flügel, die sie in der Längsrichtung zusammenfalten können. Die meisten Arten der Honigwespen leben solitär und legen ihre Eier einzeln in Brutzellen ab. Die Weibchen sammeln den Pollen mit ihrer Stirnbehaarung. Sie drücken und reiben die Stirn gegen die Pollenbehälter und kämmen den Pollen mit den Fußgliedern aus, dann führen sie ihn zum Mund. Zusammen mit dem Nektar wird er im Kropf gespeichert und in der Brutzelle wieder ausgewürgt. Weltweit sind etwa 210 Honigwespen-Arten bekannt. In Mitteleuropa kommt nur eine Art, *Celonites abbreviatus*, vor. Sie ist selten. Mit ihrer variabel gelb-schwarzen Färbung sieht sie wie eine richtige Wespe aus, sie ist aber an den keulenförmig verdickten Fühlern zu erkennen. Bei Gefahr und zum Schlafen kann sie sich einkugeln.

(Aus Witt R., 1998; Müller A. et al. 1997)

Quellen

Müller A., Krebs A. & Amiet F., 1997. Bienen. Mitteleuropäische Gattungen, Lebensweise, Beobachtung. Naturbuch Verlag, München: 384 S.

Pickhardt A, & Fluri P., 2000. Die Bestäubung der Blütenpflanzen durch Bienen. Biologie, Ökologie, Ökonomie. Mitteilung 38, Schweizerisches Zentrum für Bienenforschung: 75 S.

Witt R., 1998. Wespen beobachten, bestimmen. Naturbuch Verlag, Augsburg: 360 S.

www.wildbiene.de
www.wildbienen.info
www.nabu-naturschutzstation-muensterland.de
[de.wikipedia.org/wiki/Staat_\(Biologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Staat_(Biologie))

Eva Sprecher-Uebersax
Archweg 34
CH-4226 Breitenbach
Tel/Fax +41 61 781 19 31
eva.sprecher@gmx.ch

Fotos: Franz-Xaver Dillier



Abb. 14 - Die Gallische Feldwespe (*Polistes dominula*) ist eine typische Vertreterin der sozialen Faltenwespen. (Foto: Franz-Xaver Dillier)

ERHARD RIEDER / BV Herrenberg e.V.

Bienenmarkt in Herrenberg

Der BV Herrenberg führt auch dieses Jahr am Tag der offenen Tür am Sonntag 05.07.2015 ab 10.00 Uhr wieder den Herrenberger Bienenmarkt durch.

Es werden 3-Wabenableger und begattete Königinnen zum Verkauf angeboten. Die bisherige Nachfrage übersteigt auch dieses Jahr das Angebot. Es konnten nur die Bestellungen berücksichtigt werden die vor Ende Mai eingegangen sind.

Die Königinnen sind Nachzuchten von leistungsgeprüften Königinnen und begattet auf der vereinseigenen Belegstelle. Die Drohnenvölker sind Nachkommen von Königinnen aus der Varroatoleranzzucht.

Die Völker zeichnen sich durch Schwarmträgheit, Sanftmut und überdurchschnittliche Honigleistung aus.

Die begatteten Königinnen sind zum Preis von € 21,- und die 3 Wabenableger zum Preis von € 45,- zu haben. Die Abgabe erfolgt in stabilen Ablegerkästen aus Holz, die zum Preis von € 25,- mitgekauft werden können oder die Ableger werden in mitgebrachte Kästen umgesetzt. Wie bereits in den vergangenen Jahren



wird auch ein Postversand der Königinnen auf Rechnung angeboten.

Neben vielfältiger Information rund um die Imkerei ist zusätzlich für die Verpflegung gesorgt. Zum Mittagessen werden Steaks, Schnitzel und gegrillte Rote angeboten. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Schriftführer:
Erhard Rieder
Im Seele 68
71083 Herrenberg

Tel.: 07032-287770
mobil 01713538705
E-Mail: riederherrenberg@gmx.de

Hauptversammlung des BV Aalen

Ungebrochenes Interesse an der Imkerei

Am 16.03.2015 lud der Bezirksbienenzüchterverein Aalen zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung ein.

Trotz frühlingshafter Temperaturen folgten viele Mitglieder und Vereinsvorstände aus anderen Vereinen der Einladung. Mit Freude eröffnete der 1. Vorsitzende Kurt Lindorfer dann die Veranstaltung und berichtete über die vielfältigen Veranstaltungen des Vereins im Jahr 2014.

Die gute Vereinsarbeit spiegelt sich auch bei der Mitgliederzahl des Vereins wider. Sie konnte nun auf 248 Mitglieder gesteigert werden. Es ist ein erfreulicher Zuwachs von 29 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. So gab es zuerst einen Rückblick auf das vergangene Bienenjahr. 2014 war ein Schwarmjahr und es wurden bis zu drei Schwärme am Tag von Rudolf Winkler und Kurt Lindorfer eingefangen. Durch ein zu trockenes Frühjahr gab es wenig Nektar, die Fichte honigte zur gleichen Zeit wie der Raps. Der Behandlungszeitraum war zu kalt, so dass mit hohen Völkerverlusten zu rechnen war.

2013 war ein schlechtes Honigjahr, 2014 war ein ganz schlechtes Honigjahr. Auch für die Zucht waren das ganze Jahr keine optimalen Bedingungen gegeben. Zahlreiche Führungen und Vorträge wurden während des gesamten Jahres rund um das Thema Biene mit begeisterten Zuhörern abgehalten.

Nach dem Bericht des 1. Vorstandes folgte Martin Barth als Kassierer mit seinen Ausführungen. Die offengelegte Detailgenauigkeit ließ keine Fragen offen, so dass die einstimmige Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes erfolgte.

Einer der wichtigsten Aktivitäten für den Verein war der Kurs für Imkerei-Einsteiger, der von Rudolf Winkler, Kurt Lindorfer und Holger Sahlmann geleitet wurde. Wie im Vorjahr war das Interesse an diesem Kurs ungebrochen und es meldeten sich 40 Neuimker an. So wurden im März zwei Theorieabende abgehalten und dann ging es auch schon in den Lehrbienenstand für die praktischen Arbeiten. In ungefähr zweiwöchigen Abständen trafen sich alle, um an den Lehrbienenstöcken theoretisch unterrichtet zu werden und dann an den ei-



Abb. 01 - Ehrungen der langjährigen Mitglieder: Von links nach rechts Rudolf Winkler (Ehrenvorsitzender des Vereins und Wahlkreisvorsitzender), Manfred Häussler (50 Jahre), Elsa Holzinger (40 Jahre), Rolf Burr (50 Jahre) Kurt Lindorfer 1. Vorsitzender des Vereins.

genen Ablegern im Lehrbienenstand die praktischen Arbeiten durchzuführen. Zum ersten Mal wurde auch ein Fortgeschrittenkurs angeboten, in dem die Anfänger vom vergangenen Jahr nochmals in fünf Terminen unterstützt wurden. Man traf sich einmal im Monat im Lehrbienenstand und besprach alle anfallenden Arbeiten und die Völkerführung.

Desweiteren konnte ein Honigkurs nach DIB-Richtlinien in Röttingen mit dem BV Bopfingen abgehalten werden, der zur Aufrechterhaltung der hochwertigen Honigqualitäten im Bezirk dient. Leider war das Jahr 2014 ein sehr schwieriges Bienenjahr, bedingt durch die schlechte Wetersituation, so dass es vielerorts keinen oder nur wenig Frühjahrshonig gab.

Ein besonderes Highlight an diesem Nachmittag waren die Ehrungen der langjährigen Mitglieder.



Abb. 02 - Christoph Bauer von HOBOS

Manfred Häussler und Rolf Burr wurden für 50 Jahre, Prof. Josef Haas, Manfred Salvasohn und Elsa Holzinger für 40 Jahre und Walter Reeb für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit einem spannenden Vortrag von Christoph Bauer von HOBOS—Würzburg. Es ist ein neues interaktives Lernportal mit Honigbienen. Seit 2006 hat der Bienenexperte Prof. Dr. Jürgen Tautz HOBOS als ein neues, interaktives Schulkonzept entwickelt.

Ein speziell für diese Anforderungen konstruierter Bienenstock ist mit Sensoren, Messgeräten und mehreren Kameras, auch Wärmebildkamera, ausgestattet. HOBOS ermöglicht dem Imker Umwelteinflüsse auf die Fitness der HOBOS-Bienen zu studieren, die HOBOS-Bienen als Referenz zu nutzen, um kontinuierlich für die eigenen Bienenvölker Angaben (Flugaktivität, Brutansatz, etc.) zu erhalten, die selbst so nicht gewonnen werden können und das Zusammenspiel von Vegetation und Bienen zu verfolgen.

Nach dem Vortrag verabschiedete sich die Vorstandschaft und bedankte sich für die erfolgreiche Mitarbeit.

Kurt Lindorfer
1. Vorsitzender

Württembergischer Imkertag in Ulm 2015



Abb. 01 - Die Daunauhalle - Austragungsort des Imkertages.



Abb. 02 - Die Big-Band des Humboldt-Gymnasiums.

Ulm war vom 25. bis 26.04.2015 Austragungsort dieses imkerlichen Großereignisses in Württemberg. Veranstaltungsort war die Donauhalle in Ulm. Gleichzeitig begeht in diesem Jahr der Imkerverein Ulm sein 150jähriges Vereinsjubiläum.

Die Vorbereitungen für diesen Imkertag wurde zum großen Teil von den Mitgliedern des Vereins geschultert. Ihnen allen, mit ihrem Vorsitzenden Dr. Denoix an der Spitze, gebührt ein großes Dankeschön.

Die Eröffnung des Imkertages wurde durch flotte Rhythmen der Big-Band des Humboldt-Gymnasiums in Ulm eingeleitet.

Anschließend begrüßte Herr Klein die angereisten Gäste und Ehrengäste. Er entschuldigte den Präsidenten Herrn Kinkel, der aus dringenden privaten Gründen leider nicht anwesend sein konnte.

Danach begrüßte Dr. Denoix, der Vorsitzende des BV Ulm und Gastgeber des Imkertages die aus nah und fern angereisten Ehrengäste und Imker.

Grußworte überbrachte auch der Oberbürgermeister der Stadt Ulm Herr Ivo Gönner, der die Bedeutung der Bienen und der Im-

ker hervor hob. Er beglückwünschte des BV Ulm für sein 150jähriges Bestehen. Seinen Worten folgend schloss sich Herr Jürgen Filius, Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg an.

Grüße gingen weiterhin vom 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Bayerischer Imker Herrn Eckard Radke an die Versammlung. Torsten Ellmann vom Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V. grüßte die Versammlung im Namen des DIB-Präsidiums. Es folgten die Grußworte des neuen Präsidenten des Landesverbandes Badischer Imker e.V., Herrn Klaus Schmieder, durch Herrn Benno Wichert vom Landesbauernverband Baden-Württemberg e.V., von Dr. Pflanz, Abt. Tierhaltung, Dr. Butcher für Veterinärangelegenheiten, Herr Karl Sauer, Ehrenpräsident der Gartenfreunde.

Der Vizepräsident Herr Klein informierte die Anwesenden darüber, dass die Bezeichnung „Vorstandeschulung“ in „Seminar für Vereinsführung“ geändert wurde und die Aktion „Blühende Landschaften“ fortgeführt wird. Dass der LVWI e.V. ein Forschungsprojekt an der Landesanstalt Hohenheim finanziert und die Schulimkerei 500,00 EUR Anschubfinanzierung vom LVWI e.V. erhält.



Abb. 03 - Der Vizepräsident Herr Klein.



Abb. 04 - Dr. Denoix begrüßt die Gäste.



Abb. 05 - Bürgermeister Ivo Gönner.

Der „Tag der Schulimkerei“ findet in Hohenheim statt.

Am „Internationalen Jugendwettbewerb der Imkerei“ 2015 in der Slowakei werden wieder Schülerinnen/Schüler des Gymnasium in Marbach teilnehmen werden.

Jahresabschluss 2014

Frau Zielke führte aus, dass der Verband in 2014 einige Ausgaben hatte (neues Logo, Design, Unterstützung der SIG). Der Vorstand hat insgesamt aber sehr sparsam gewirtschaftet.

Bericht der Prüfer (Herr Achim Hammann)

- Es gab keine Beanstandung bei der Prüfung.
- Die Kontenzuordnung stimmte.
- Dem Vorstand wird eine sparsame Wirtschaftsführung bekundet.

Er dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit und auch der Verwaltung und schlug vor, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung erfolgte ohne Gegenstimme. Auch der Vorschlag auf Entlastung des Jahresabschlusses erfolgte ohne Gegenstimme.

Wahl der neuen Rechnungsprüfer 2015/2016

Die vorgeschlagenen neuen Rechnungsprüfer Herr Ludwig Schnee und Frau Stephanie Schneider wurden einstimmig in ihrer Funktion bestätigt und der Jahresabschluss wurde einstimmig entlastet.

Vortrag „Erfahrungen aus der Varroabekämpfung 2014 - Brauchen wir neue Strategien?“

Dr. Rosenkranz, Hohenheim

Sein Grundtenor war die Aussage, dass die Varroa das Hauptproblem bleibt, insbesondere wenn es um Winterverluste geht, wie im vergangenen Winter 2013/2014.

Die Völker haben im letzten Winter meist durchgebrütet. Der Brutbeginn war extrem früh.

Empfohlenes Behandlungskonzept:

- Drohnenbrut ausschneiden von April bis Juni
- 1. AS-Behandlung vor dem 1. August
- 2. AS-Behandlung vor dem 1. September,



Abb. 07 - Dr. Rosenkranz während seiner Ausführungen.



Abb. 06 - Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wurden für ihre Arbeit mit einem Honigpräsent geehrt.

anschließend Diagnose

- Oxalsäurebehandlung im Dezember

2014 wurden 127 Völker auf verschiedenen Ständen nach diesem Behandlungskonzept bearbeitet. Daraus wurde ersichtlich, dass die Zuverlässigkeit der Diagnose zum Milbenabfall schwankend ist, weil jedes Volk einen anderen Befall aufweist.

Bei der Einwinterung sollten 6.000 Bienen das Minimum sein, denn erst dann kann ein Volk mit 500 Milben noch überleben. Der Behandlungserfolg im Sommer ist abhängig von der Verdunstung der AS. Der Liebig-Dispenser ist für eine Langzeitbehandlung nicht wirksam. Der Nassenheider Verdunster professional ist dafür besser geeignet. Auch die Schwammtuch-Anwendung ist effektiver.

Für die neu auf dem Markt erhältlichen MAQS-Streifen gibt es noch keine belastbaren Versuchsergebnisse. Dagegen bestehen eher Zweifel was die Empfehlung angeht, die Streifen zwischen die Zargen zu legen. Dadurch kann es zu größeren Brutschäden kommen. Es muss noch weiter damit getestet werden, deshalb ist auch noch keine ausdrückliche Empfehlung möglich.

Das Varroagate befindet sich noch in der Testphase, deshalb kann auch dazu noch keine Bewertung ausgesprochen werden.

HOPGUARD, ein Varroapräparat auf Hopfenbasis kommt wahrscheinlich 2015 auf den Markt. Der Hersteller ist Betec. Es eignet sich für eine Behandlung während der Phase der Volkentwicklung.

Pollenversorgung der Bienen

Stefan Keller, Hohenheim

Die Versuche mit unterschiedlicher Nahrungsvorsorgung der Bienen, bis hin zur

Pollendiät, wurden ausgedehnt. Ausgewertet wurden die Bienen- und Brutproben, wie Larvengewicht, Schlupfgewicht, Proteine, Hämolymphe. Im Rahmen der Versuchsreihen gibt es eine intensive Kooperation mit den Imkern vor Ort.

Stadtimkerei

Dr. Marc -Wilhelm Kohfink

Dr. Kohfink ist Berufsimker mit ca. 100 Völkern in Berlin. Dort gibt es inzwischen ca. 1010 Imker. Davon 200 Imker in Steglitz, 50-100 Mellifera-Imker. 5.317 Völker sind in Berlin gemeldet. Als Großstadt hat Berlin den Vorteil, dass dort die Tages- und Nachttemperaturen um ca. 3 °C höher sind als im Umfeld.

Bienenvölker sind auf Brachland, im Wald, auf Dächern, Balkonen usw. aufgestellt.

50% seiner eigenen Völker stehen auf unterschiedlichen Gebäuden. Häufig bieten sich Hotels dafür an, einerseits wegen der Ökobilanz und andererseits fungieren letztlich die Bienen und deren Honig als Werbeträger für das Hotel. Die durchschnittliche jährliche Honigernte liegt bei 40 kg/Volk.

Zeitgemäße Bienenhaltung

Dr. Pia Aumeier, Uni Bochum

Dr. Aumeier kritisierte den Dschungel an Fachbüchern, die den Anfänger eher verwirren, denn helfen. Wichtig sei ein theoretischer Leitfaden, auf dem der Anfänger und auch der versierte Imker bauen und sich weiterentwickeln kann.

Voraussetzung für eine rationelle und Freude bereitende Bienenhaltung sind vorrangig sanftmütige Bienen, die keine Schwarmlust zeigen und gesund sind. Solche Völker gehören in einfache, falzlose und leicht zu bearbeitende Magazinbeuten ohne jeden unnötigen Schnick-Schnack.

Am Sonntag, den 26.04.15 und gleichzeitig dem zweiten Tagungstag, machten die „Gedanken zum Tag“, den Anfang. Sie wurden gestaltet vom kath. Betriebsseelsorger Alfons Forster, Theo Düllmann und den St. Georgs-Chorknaben Ulm.

Anschließend begrüßte der Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. Herr Kinkel die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Er ging dabei auf die große Bedeutung unserer Bienen ein und bedankte sich bei den vielen Imkern des Landesverbandes für ihre Verbundenheit, sowie bei der Uni Hohenheim und dem D.I.B.



Abb. 08 - Die St. Georgs-Chorknaben.



Abb. 09 - Theo Düllmann



Abb. 10 - Alfons Forster

Wildbienen

Prof. Dr. Manfred Ayasse, Uni Ulm

Herr Prof. Dr. Manfred Ayasse von der Uni Ulm ging auf die Lebensräume der Wildbienen ein. Wildbienen sind sehr vielgestaltig. Ihre Größe variiert von 3-4 mm bis zur Hummelgröße. Sie sind besonders gute Bestäuber. Weltweit gibt es etwa 30.000 Wildbienenarten und in Europa schätzt man etwa 728 Arten.

Man unterscheidet dabei zwischen Beinsammlern, Schlucksammlern, Bauchsammlern und Kuckucksbienen. Wildbienen benötigen passende Lebensräume, d.h. passendes Klima, Nistplätze und Nahrungspflanzen. Wildbienen sind gute Bioindikatoren.

Ihre Lebensräume können sein:

- Trockenrasen
- Hochwasserdämme (Deiche)
- Löß- und Lehmwände
- Lückige Pionier- und Ruralflächen
- Streuobstwiesen

Gruppen von Wildbienen:

- Seidenbienen
- Maskenbienen
- Sandbienen
- Hosenbienen
- Mauerbienen

- Blattschneiderbienen
- Mörtelbienen
- Löcherbienen
- Furchenbienen

Pro Jahr erfolgt ein vollständiger Entwicklungszyklus bei den Wildbienen.

Soziale lebende Wildbienen sind die Hummeln und Furchenbienen, die als einjährige Völker leben. Für Wildbienen spricht die Tatsache, dass sie durch ihre Artenvielfalt Ausfälle ausgleichen können. Zudem gibt es auch eine Spezialisierung der Arten auf Pflanzen. Für die Bestäubung von 1 ha Apfelplantage reichen z.B. 100 Mauerbienen. Hummeln fliegen bereits ab 0 °C aus. Sie sind auch hervorragende Bestäuber in Glashäusern.

Zusammenfassend vermerkt er, dass eine effiziente Bestäubung nur durch Honig- und Wildbienen möglich ist.

Der Kleine Beutenkäfer

Sandra Mustafa, Uni Hohenheim

Eine Erstbeschreibung des Kleinen Beutenkäfers gab es 1867. 1996 wurde er erstmals in den USA gefunden.

Wie alle Käfer sind auch die Kleinen Beutenkäfer gesellig. Ihre Größe beträgt etwa 0,5 x 0,3 cm. Es besteht Verwechslungs-

gefahr mit anderen Nitidulidae (Glanzkäfer).

Der Kleine Beutenkäfer legt seine Eier in kleinen Gelegen in Ritzen und Spalten von 1-2 mm Größe. Die sich daraus entwickelnde Larve ist 1,5 x 0,5 cm groß. Die Entwicklung des Käfers in der Erde dauert 3-6 Wochen.

Das Hygieneverhalten ist ein ständiger Wettlauf zwischen den Käfern und den Bienen (Ausräumen von Eiern und Larven). Die Bienen füttern sogar die Käfer. Ableger sind anfälliger als Wirtschaftsvölker gegenüber dem Kleinen Beutenkäfer. Die Behandlung der Völker geschieht in den Befallsgebieten ausschließlich mit Checkmäte.

2002 kam der Kleine Beutenkäfer nach Australien, 2006 nach Kanada, 2010 nach Zentral- und Südamerika und 2014 nach Italien.

Situation in Italien

Das Befallsgebiet befindet sich in einer sehr guten Trachtregion mit starker Bienenwanderung zwischen Kalabrien und Crotona. Dort gibt es ca. 80.000 Völker. Das Problem ist jedoch, dass die Imker keinen Befall mehr melden, weil die Regierung keine Entschädigung zahlt.



Abb. 11 - Präsident U. Kinkel



Abb. 12 - Prof. Dr. Manfred Ayasse



Abb. 13 - Sandra Mustafa



Abb. 14 - Aufmerksam verfolgen die Teilnehmer den Ausführungen der Referenten..



Abb. 15 - Prof. Dr. Eberhard Gülch.

Vorbeugende Maßnahmen durch den Imker:

- Hygiene beim Schleudern
- keine alten Wabenreste
- kühle, trockene Lagerräume
- keine alten Zargen, wegen Ritzen und Löchern
- Erdreich vor den Beuten mit Permethrin tränken
- Checkmite im Volk belassen
- Schäfer-Diagnose-Streifen verwenden!!
- Käfer-Aggregationen (Zusammenballungen) sind auffällig.

Bienenstaat - noch immer voller Überraschungen

Prof. Dr. Jürgen Tautz, Uni Würzburg

Prof. Tautz erläuterte das HOBOS-Projekt in vielen Details und mit vielen Beispielen. Wissenschaftliche Projekte lassen sich über Links auf der Website von HOBOS aktuell nachverfolgen und einsehen.

Beesmart-Beehappy

Prof. Dr. Eberhard Gülch, Hochschule für Technik Stuttgart

Gegenwärtig arbeitet man an dem Projekt

Trachtpflanzen über eine Handy-App diagnostizieren zu können. Dazu sind bereits eine ganze Reihe Versuche erfolgreich gelaufen. Viele freiwillige Mitstreiter begleiten das Projekt offensiv.

Bienenpflanzen

Gärtnerei Immengarten Jaensch

Herr Jensch stellte eine Vielzahl an Trachtpflanzen vor, die als Strauch oder Baum mehrjährig den Bienen als Pollen- und Nektarspender zur Verfügung stehen und darüber hinaus den eigenen Garten oder kommunale Straßen- und Parkanlagen verschönern und aufwerten.

Bienen als Betroffene und als Verbündete beim Erhalt der natürlichen Umwelt

Prof. Dr. Randolph Menzel, Freie Universität Berlin

Eingangs ging der Referent auf die Neonicotinoide ein, die wasserlöslich sind und sehr lange Zeit im Boden erhalten bleiben. Über das Grundwasser gelangen sie auch in die Flüsse und Meere, wo ihnen auch andere Lebewesen und Vögel indirekt

über den Nahrungskreislauf zum Opfer fallen.

Wildbienen sind durch gebeiztes Saatgut besonders betroffen. Daraus folgt, dass Hummelvölker sich nicht gut entwickeln können und klein bleiben.

Es findet ein Netzwerk an negativen Wirkungen auf die Bienengesundheit statt, wodurch die Bestäubungsleistung in Gefahr ist. Zudem besteht ein Cocktail-Effekt, weil Neonicotinoide Kontakt- und Fraßgifte sind. Eine Studie der EFSA zeigt, dass diese negative Wirkung im Nanogrammbereich liegt. Neonicotinoide wirken über das Bienenhirn. Das Landschaftsgedächtnis der Bienen wird dadurch gestört und sie finden nicht mehr ihren Weg zum heimatischen Stock. Sie fliegen dann einfach in eine ganz andere Richtung. Navigation und Kommunikation sind gestört.

Das Herbizid Roundup (Glyphosat) stört auch die Orientierung der Bienen. Bei Landwirten, die dieses Pflanzenvernichtungsmittel verwendeten, hat die Parkinsonsche Krankheit zugenommen.



Abb. 16 - Prof. Dr. Jürgen Tautz



Abb. 17 - Gärtnermeister Jaensch



Abb. 18 - Prof. Dr. Randolph Menzel



Wertvoller Honig, von Bienen gesammelt, vom Imker geerntet

Dr. Dr. Horn, Uni Hohenheim

Der Referent ging auf die Herkunft der Honige ein und dessen Verarbeitung. Er zeigte die Unterschiede von Blüten- und Waldhonig und wie man durch Messung der elektrischen Leitfähigkeit eindeutig die Sorten differenzieren kann. Abhängig von der Nektarproduktion der Pflanzen produzieren die Bienen Blütenhonig. Der Ursprung von Waldhonig ist der Honigtau, einem Erzeugnis der Rindenläuse, Schildläuse und Zikaden. Sie leben vom Siebröhrensaft der Pflanzen. Um Honig gewinnen zu können bedarf es Nektar- oder Honigtautrachten. Diesen Rohstoffen fügen die Bienen körpereigene Stoffe hinzu.



Abb. 19 - Dr. Dr. Horn



Abb. 20 - Aus den Händen des Präsidenten Herrn Kinkel erhält Dr. Denoix ein Geschenk.



Abb. 21 - Die Ausstellung bot optimale Bedingungen, sowohl für die Aussteller, als auch für die Besucher.

Text und Fotos Klaus Nowotnick

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich 	API-NORD® <p>Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich</p>	STYROPOR® BEUTEN <p>Segeberger Beute Original Frankenbeute® Made in Germany</p>	HOLTERMANN SHOP <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Wir machen Betriebsferien vom 29.07. bis 14.08.2015. In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 17.08.2015 sind wir gerne wieder für Sie da.</p> </div>
	<p>Liebigbeute Zander</p>	<p>12er Dadantbeute</p>	<p>Abfüllkübel</p>	
	<p>Refraktometer</p>	<p>Cremit rühren</p>	<p>leichtgemacht</p>	
	<p>hart + glatt</p>	<p>Frostfrei</p>	<p>Original Frankenbeute® Made in Germany</p>	

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Sa. und So. geschlossen



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli /August 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Ehrenimkermeister Walter Leukel verstorben



Am 28. April verstarb Ehrenimkermeister Walter Leukel aus Wiesbaden im Alter von 74 Jahren. Er hat sich durch seine mehr als 16-jährige Tätigkeit im Vorstand des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. und als Mitglied des erweiterten Präsidiums des D.I.B. maßgeblich für die Bienenzucht in Deutschland eingesetzt und diese gefördert.

Am 11. April 2010 nahm deshalb D.I.B.-Präsident Peter Maske auf dem Hessischen Imkertag in Büdingen die Gelegenheit wahr, dem damals aus dem Vorstand des LV ausscheidenden passionierten Imker für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für die hessische Imkerschaft und seine Mitarbeit beim D.I.B. zu danken und verlieh ihm die höchste Auszeichnung des Bundesverbandes, den „Ehrenimkermeistertitel“.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“

Schicken Sie uns Ihren Bericht zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am 4./5. Juli findet unter dem Motto „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“ zum 16. Mal der „Tag der deutschen Imkerei“ statt. Bereits heute bedanken wir uns bei den Vereinen, die an diesem Wochenende mit großem Engagement über die Bienenhaltung und Honiggewinnung informieren.

Wir freuen uns, wenn Sie mit einem kurzen Text und Fotos für eine Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL über Ihre Veranstaltung berichten. Welche Ideen konnten umgesetzt werden und haben die Menschen begeistert? Einfach per E-Mail an: dib.presse@t-online.de.

Vertreterversammlung 2015

Die diesjährige Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes findet am 10. Oktober, ab 9:00 Uhr, im Globana Airport Hotel, Leipzig/Schkeuditz, statt. Alle Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen, die öffentliche Veranstaltung zu besuchen. Besonderer Höhepunkt wird die Wahl des D.I.B.-Präsidiums sein.

Die gesamte Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung wird in einer der nächsten Ausgaben, in D.I.B. AKTUELL sowie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/270-Veran->

[staltung_Deutscher_Imkertag_2015 veröffentlicht.](#)

Dort finden Sie auch alle wichtigen Informationen zum 66. Deutschen Imkertag, der am 11. Oktober stattfindet.

6. IMYB in der Slowakei

Vom 09.-12.07.2015 findet in Banská Bystrica (Slowakei) das 6. Internationale Jungimkertreffen IMYB statt. Für Deutschland geht in den Wettbewerben das dreiköpfige Team des LV Württembergischer Imker an den Start, das zuvor den nationalen Vorentscheid in Ludwigshafen gewann.



Welche Temperatur ist für den Kristallisationsprozess des Honigtau optimal? Was ist

Honigtau? Welche Drüse ist bei der Pflegeebene besonders ausgebildet? Das waren nur drei von 27 schwierigen Fragen, die junge Imkerinnen und Imker am 2. Mai beim 2. Nationalen Jungimkertreffen im Ebertpark in Ludwigshafen in der theoretischen Prüfung lösen mussten. Und die 18 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 16 Jahren schlugen sich alle hervorragend.

6 Teams aus den Imker-/Landesverbänden Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Westfalen-Lippe und Württemberg waren in diesem Jahr zum Treffen gekommen, in dem es unter anderem darum ging, das Team zu finden, das Deutschland beim Internationalen Jungimkertreffen 2015 vertritt.

„Uns liegt die Förderung des jungen Nachwuchses sehr am Herzen, denn durch die Beschäftigung mit den Bienen lernen die Schülerinnen und Schüler früh die Zusammenhänge in der Natur und den Umgang mit Tieren kennen. Sie sind sozusagen unsere Basis für die Imkerei von morgen,“ sagt Barbara Löwer, Geschäftsführerin des D.I.B. Dieser initiierte das Nationale Jungimkertreffen im vergangenen Jahr erstmals. „Der Wettbewerb steht für uns nicht im Vordergrund der Veranstaltung. Wir möchten, dass das Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen, Austausch der Gruppen und zur Vernetzung des Imkernachwuchses beiträgt,“ meint Löwer.

Als gastgebender Landesverband hatte in diesem Jahr der Imkerverband Rheinland-Pfalz die Aufgabe übernommen, den Wettbewerb vorzubereiten, der sich aus einem praktischen Teil mit sieben Stationen und der theoretischen Prüfung zusammensetzte. Im praktischen Teil mussten die Gruppen, die jeweils aus drei Teilnehmern bestanden, z. B. Bienenweidepflanzen, Honigsorten und Imkergeräte erkennen. Auch ein Rähmchen musste eigenständig hergestellt werden. Das Gießen von Mittelwänden stellte für viele der Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung

dar. Für die meisten von ihnen war es die Premiere, aber auch dabei wurde mit großer Gewissenhaftigkeit vorgegangen. Am Bienenvolk mussten die Mädchen und Jungen den Zustand des Volkes begutachten, die Königin erkennen und Drohnen zeichnen. Sechs Völker hatte der örtliche Imkerverein im Park aufgestellt, damit die jungen Imker ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Verschiedene der Aufgaben mussten allein, andere in der Gruppe gelöst werden. Das Siegerteam stand am späten Nachmittag fest: Platz 1 ging an die Schülerinnen der Bienen-AG des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach, Lara Lengning, Selina Foltas und Jana Kienzle, aus dem Landesverband Württembergischer Imker e. V., knapp gefolgt von den Teams aus Westfalen-Lippe und Rheinland-Pfalz.

Der Vorsitzende des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz e. V., Klaus Eisele, der am Abend bei der Siegerehrung die Urkunden übergab, sagte: „Ich freue mich sehr über die guten Ergebnisse und die Disziplin und Fairness, mit der heute beim Wettbewerb gearbeitet wurde.“ Gerd Molter, Betreuer des Siegerteams, bedankte sich bei den Organisatoren für die gute Veranstaltung und versprach: „Wir werden uns in den nächsten Wochen intensiv auf den Internationalen Wettbewerb vorbereiten. Das sind wir nicht nur uns, sondern allen Teilnehmern von Ludwigshafen schuldig.“

Wir berichten über beide Treffen in D.I.B. AKTUELL 3/2015 und 4/2015 sowie auf unserer Homepage.

Präsidiumssitzungen in Fulda

Am 05. Juni traf sich das D.I.B.-Präsidium zu seiner 2. Sitzung in Fulda. Im Anschluss an die Tagung kamen am 06. Juni die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände (erweitertes Präsidium) zur ersten Sitzung des Jahres zusammen. Über beide Tagungen berichten wir in D.I.B. AKTUELL 3/2015.

Neue Deckeleinlagen erhältlich



Die Deckeleinlagen sind ein wichtiger Bestandteil unseres kombinierten Warenzeichens und bieten dem Konsumenten seit Jahren zusätzliche wertvolle Informationen zum Produkt Honig oder der Imkerei.

Die Einlagen für das 500- sowie das 250 g-Glas wurden jetzt

wieder überarbeitet. Es gibt Einlagen mit Rezepten, zum Thema Bestäubung, zur Nachwuchswerbung, zum Regionalprodukt Honig, zum Thema Umwelt und Küchentipps. Die Einlagen mit 12 neuen Motiven, die wieder themenübergreifend bunt gemischt sind, können beim Imkerfachhandel bezogen werden. Wir weisen darauf hin, dass nur die vom D.I.B. herausgegebenen Deckeleinlagen (erkennbar an der Verpackung im Karton und nicht als Rolle) im D.I.B.-Imker-Honigglas verwendet werden dürfen.

Ist meine Sortenangabe auf dem Imker-Honigglas richtig?

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, möchten wir in loser Folge in diesem Jahr in D.I.B. AKTUELL auf verschiedene Fehler bei der Honigabfüllung hinweisen, durch die es immer wieder zu leicht vermeidbaren Beanstandungen kommt. In Ausgabe 3/2015, Juni, geht es im Teil 2 um die Angabe der richtigen Sortenbezeichnung. Den Text findet man unter http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/DIB_Aktuell/2015/aktuell2015-3.pdf.

Gewährverschlüsse selbstklebend erhältlich

Nachdem der D.I.B. sich zwei Jahre mit hohem Arbeits- und Zeitaufwand mit dem Thema „selbstklebende Gewährverschlüsse (GV) für das Imker-Honigglas“ beschäftigt hat, können diese nun angeboten werden. Besonders die Suche nach geeigneten Papier, das sich gut bedrucken und verarbeiten lässt, war sehr schwierig. Es muss jedoch eine Mindestbestellmenge von 25.000 Stück zustande kommen, damit ein Druck erfolgen kann.

Die GV werden auf Rolle geliefert, d. h. die Etiketten können **nur maschinell verarbeitet** werden. Außerdem fallen aufgrund des Gewichtes **höhere Portokosten** als bisher an.

Bei der Preiskalkulation ist der Adresseneindruck sowie weitere Eindrücke wie Sorteneindruck, Pfand-/Mehrwegglas, regionaler Zusatzeindruck enthalten.

Die zusätzlichen Kosten für EAN-Eindruck sowie den Eindruck eines farbigen Bildzeichens liegen bei 65,- € je Auftrag.

Bisher wird der Bedarf gering eingeschätzt. Bei einer Auflage von 25.000 GV beträgt der **Preis für 1.000 Stück 97,58 € inkl. MWSt. zzgl. Versand**. Bei höherer Auflage würde sich dieser reduzieren.

Die Bestellungen erfolgen über das normale Bestellformular für GV. Wichtig: Hinter der Menge bitte „selbstklebend“ (wie z. B. bei Bestellungen von ungummierten GV) vermerken.

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo Di Do Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr</p> <p>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</p> <p>SPÜRGINGER Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurgin.de</p>

Jetzt Katalog anfordern



EDUARD ROTH / BV Ravensburg e.V.

Imker laden zu Kursen und Schulungen Der Vorstand des Vereins wird runderneuert

Zur Hauptversammlung des Imkervereins Ravensburg wurde der Vorstand neu gewählt. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Frank Reisch, sein Stellvertreter Hans Locher, Schriftführer Thomas Myhsok, Beisitzerin Karoline Elsner und Honigobfrau Christine Hoch traten bei der Wahl nicht mehr an.

Sie wurden alle entlastet. Der neue Vorstand kann direkt auf der Arbeit seiner Vorgänger aufbauen, wie es in einer Pressemitteilung des Vereins heißt. Vielfältige Aktivitäten prägen den seit 130 Jahren bestehenden Verein. Regelmäßige Vorträge mit hochkarätigen Referenten, Imkereikurse, Schulungen für Jungimker und ein monatlicher Stammtisch runden das Vereinsleben ab. Der Verein fördert die Bienenhaltung und Bienenzucht sowie die Imkerei zum Nutzen der Allgemeinheit. Die nächste öffentliche Monatsversammlung stand für Dienstag, 5. Mai, um 19.30 Uhr



Abb. 01 - Der neue Vorstand (von links): Erich Schellhorn (Honigobmann), Martin Rimmele (Zuchtwart), Ingo Weissmann (Beisitzer), Eduard Roth (Schriftführer), Frank Weber (Kassenwart), Markus Gensior (Vorstand), Steffen Tomaschko (Kassenprüfer), Klaus Fehrenbach (2. Vorstand), Wolfgang Manz (Vorstandsmitglied), Dieter Andrae (Beisitzer)
Foto: Wolfgang Manz

im Gasthaus Kiesgrube in Ravensburg auf dem Programm. Dort gab es einen Vortrag zum Thema Schwarmverhinderung. Zu der Veranstaltung waren auch Nichtimker eingeladen.

Eduard Roth
Hittisauer Str. 6
88213 Ravensburg
0751-64780

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

- Honigankauf -

**Wir kaufen Ihren
Honig aller Sorten**

zu tagesüblichen Preisen

nach den

Qualitätsrichtlinien des DIB

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Zuchtsaison 2015

Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke
Carnica Zuchtvölker Linie:
Hinderhofer (Troiseck)

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	30,- €
AGT Belegstelle Gehlberg	40,- €
Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.	

**Anerkannter Carnika-Reinzüchter
Imkermeister Georg Matlok**

Silicherstraße 4
72519 Veringenstadt
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073
Fax: 07577 - 925781
e-mail: Albhonig.Matlok@gmx.de
www.Albhonig-Imkerei.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Sanfte, ertragsstarke

**Carnica-Königinnen vom
anerkannten Reinzüchter**

unbegattet 8,- €, standbegattet 18,- €
Auf der Hochgebirgsbelegstelle
Giebelhaus begattet 25,- €

Imkerei J. Nastoll GbR
Ringstr. 10, 86692 Münster
Tel.: (0 82 76) 9 21



Ehrenmitgliedschaft für Heinz-Dieter Klein im BV Kirchheim/Teck

Der frühere und langjährige 1. Vorsitzende des Bezirks-Bienenzüchtervereins Kirchheim/Teck Heinz-Dieter Klein wurde für seine Verdienste im Verein mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Bereits seit 1984 war er als Schriftführer aktiv und maßgeblich an der Satzung des Vereins beteiligt, bevor er 4 Jahre später Dr. Heim als 1. Vorsitzenden ablöste und dieses Amt 24 Jahre lang inne hatte. Ihm gelang es auch durch monatliche Versammlungen, bei denen Fachvorträge durch Referenten angeboten wurden, die damalige negative Mitgliederentwicklung umzukehren und sogar um über 20% zu steigern. Der Verein führt seit mehreren Jahren erfolgreich Anfängerschulungen durch und kann sich nun über mehr als 200 Mitglieder freuen, die Basis dazu haben wir ihm zu verdanken.

Auch heute noch ist Heinz-Dieter Klein aktiv in das Vereinsleben mit eingebunden. Sei es an Führungen für Schulklassen die er organisiert oder in Form von Vorträgen die er hält. Auch bei den Arbeitseinsätzen rund um den Lehrbienenstand, der unter



Abb. 01 - Rechts im Bild Heinz-Dieter Klein, der die Ehrung des Vereins aus den Händen des Vorsitzenden Joachim Gleich entgegen nimmt.

seiner Ägide entstand, ist er stets präsent und packt mit an. Ebenso an der Belegstelle im Hasental, wo er die Vatervölker zur Verfügung stellt.

Joachim Gleich, neuer 1. Vorsitzender, ehrte Heinz-Dieter Klein, der hervorhob, dass der Kirchheimer Bezirks-Bienenzüchterverein landesweit der einzige Verein ist, der einen Lehrbienenstand, eine Mut-

terstation und eine Belegstelle betreut. Ein solche aktive Vereinstätigkeit braucht die Unterstützung eines starken Partners. Deshalb bedankten wir uns auch bei Frau Klein, die diese Arbeit immer mitgetragen hat.

Margarethe Schwartz
Schriftführerin BV Kirchheim,

Nachruf zum Tod von Erich Lenz

Der BV Murrhardt trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Erich Lenz, der am 17. Mai 2015 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Erich Lenz trat am 01.01.1975 in den Bezirksbienenzüchterverein Murrhardt e.V. ein. In der Zeit von 1980 bis 2012 war er ohne Unterbrechung entweder als 1. Vorsitzender oder als 2. Vorsitzender des Vereins aktiv, insgesamt über 32 Jahre.

Ab 1980 begleitete er gleichzeitig auch für 4 Jahre das Amt des Zuchtwarts und Belegstellenleiters.

Im Jahre 2000 erhielt er für 25 Jahre Mitgliedschaft im BV die DIB-Nadel in Silber. Für besondere Verdienste für den BV-Murrhardt bekam er 2009 den Zinnbecher

mit Zeitler vom Landesverband. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde er 2012 zum Ehrenmitglied des BV Murrhardt ernannt und 2015 wurde er noch für 40 jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Im Jahre 2013 wurde er, auf Antrag des BV Murrhardt, mit dem " Bürgerpreis der Stadt Murrhardt" für seine langjährige ehrenamtliche Vorstandschaft geehrt.

Erich Lenz hat sich in vielfältiger Weise um den BV Murrhardt und auch darüber hinaus verdient gemacht. Er besaß ein fundiertes Fachwissen, welches er in vielen Sitzungen oder bei diversen Imkertreffs und am Lehrbienenstand des Vereins gerne weitergab.

Sein Engagement und seine Hilfsbereitschaft zum Wohle des Vereins wurden sehr geschätzt, insbesondere wenn es darum ging, Veranstaltungen des Vereins zum Erfolg werden zu lassen.

Der BV Murrhardt nimmt in Dankbarkeit Abschied von Erich Lenz. Der Verein verliert mit ihm einen kompetenten und engagierten Imkerkollegen.

Bezirksbienenzüchterverein
Murrhardt
-Schriftführer-
Karl Angelbauer
Eichwiesenstraße 7
71540 Murrhardt
Tel.: 07192/7473



Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 1

Vorgeschichte

Als Schwabe hat man ein Grundstück. Meines bestand als Baumwiese mit verschiedenen Obstbäumen in Hanglage. Mein Sohn, der ca. 70 km entfernt ein Haus mit großem Garten hat, begann im Vorjahr mit der Imkerei und war von diesen Tieren fasziniert. Ich als knitzer Alter dachte, wenn der Bienen hat, kann er sie auch bei mir zur Bestäubung meiner vielen Bäume aufstellen und ich habe auch etwas davon.

Ich wusste damals nicht dass auch Bienen eine vorsorgliche Pflege benötigen und regelmäßig überwacht und versorgt werden müssen.

Ich sagte zu meinem Sohn, er könne doch auf meinem Grundstück auch Bienen aufstellen, dann könne er den Honig ernten. Die Antwort verstand ich im ersten Moment nicht. Er sagte das kannst du selbst. Er fahre nicht wöchentlich über 140 km um nach den Bienen zu schauen. Er suchte dann gleich im Internet nach den Imkervereinen in den Umgebung und empfahl mir den für mich gut gelegenen auszusuchen. Auch meldete er mich dann zu einem Einführungslehrgang in Hohenheim an.

Auf diesem Lehrgang lernte ich dann den Vorsitzenden des Vereins kennen und er lud mich zum nächsten Monatsvortrag im Verein ein. So ging ich ohne viel Wissen zu dem Vortrag und fand schnell Leute die auch gerade mit der Imkerei anfangen wollten. Auch stand kurz darauf die Generalversammlung an und dort habe ich dann meine ersten Bienenvölker bestellt.

Da das Wetter nicht bienenfreundlich (Regen-kalt) war, musste ich einige Zeit warten bis ich die Bienen abholen durfte. Endlich war es soweit. Ich hatte meine ersten beiden Bienenvölker und war trotz meinem Alter doch recht stolz. Hinzu kam, dass der ortsansässige Jäger mich bei einem sonntäglichen Ausflug anhielt und sagte, es freue ihn, dass jetzt wieder wenigstens 2 Imker im Ort seien, und er hoffe dass ich Erfolg habe.

Da der Verein erstmals wegen der großen Nachfrage einen Jungimkerkurs anbot, war ich hier mit Eifer dabei und wandte mein Erlerntes dann bei meinen Völkern an. Manchmal war ich auch etwas vorlaut, da ich versuchte schnell alles über Bienen zu erfahren und dies dann z.T. in den Schulungen preisgab – zum Teil sehr zum Missfallen der anderen Teilnehmer.

So erlernte ich auch den praktischen Umgang mit den Gerätschaften und meine persönliche Ausstattung wuchs langsam an. Anfangs verstand ich den Sinn der Drohnenrahmen überhaupt nicht. Ich dachte zuerst die Drohnen braucht man zur Begattung der Königin, bis ich verstand, dass zeitgleich bei richtiger Entfernung damit auch die Varroamilben dezimiert werden können. Arme Männer – wegen der Milben werdet ihr umgebracht und wenn ihr das überlebt sterbt ihr nach der Begattung der Königin - wie grausam. Jetzt weiß ich auch wieso es keinen König gibt - Männer haben bei den Bienen nichts zu sagen. Und doch sind die meisten Imker Männer.

Ich besorgte mir noch 2 Völker da dieses Hobby mir sichtlich Freude bereitete und meine Freizeit viel hergibt. Da auch ich ab und zu unsicher war, bat ich unsere Ausbilderin im Jungimkerkurs sich mal meine Völker anzusehen. Als erstes meinte sie wo ich diesen Standplatz her habe, der wäre toll. Zur Information: Meine Baumwiese liegt oberhalb eines kleinen Tannenwaldes mit vielen Edeltannen und unterhalb eines Mischwaldes der etwas licht ist. Zum Westen hin sind Wildkirschensträucher. Alles ist umgeben von Streuobstwiesen die weitgehend von den Eigentümern gut gepflegt werden. Da sie wusste wie lange ich die Völker hatte, meinte sie die seien aber stark – ich war stolz wie Oskar.

Mit der Zeit habe ich dann mit Ameisen Probleme bekommen, denn die machten sich in meinen Ständen heimisch. Ich entfernte jede Woche ihre Brutnester und schmiss sie hinaus, die Lösung war dies nicht. So entschloss ich mich die Füße meiner Paletten in Dosen zu stellen und dies mit Wasser zu füllen, mit dem Erfolg dass

viele Bienen darin ertranken, das Wasser austrocknete und die Ameisen wieder marschierten. Also tat ich Speiseöl in die Dosen in der Hoffnung es wird besser. Beim nächsten Besuch stockte mir der Atem. Es waren noch mehr Bienen gestorben und die Ameisen suchten sich der Weg zu den Bruträumen über das rasch wachsende Gras. Ich versuchte dies abzuschneiden und habe ein Netz um die Dosen gemacht um das Bienensterben auszuschließen. Der Erfolg war mäßig. Ameisen scheinen ziemlich schlau zu sein. Also erkundigte ich mich wie ich diesem Getier beikommen konnte.

Ein alter Imker sagte mir dann, dass er Ameisen mit Essig bekämpfe. Ich fragte, ob der den Bienen nicht schade und er meinte dass der Essig den Bienen nichts ausmache aber die Ameisen vertreibe. Wenn's bei dem funktioniert wieso nicht bei mir? Siehe da, in der Kombination mit Öl, Gras schneiden und Essig verteilen stellte sich langsam Erfolg ein. Seither habe ich immer eine Essigflasche dabei und verteilte ihn schon bei wenigen Ameisen.

Das Arbeiten an den Bienenvölkern machte mir Spaß und ich machte Ableger. Bei meinen ersten Ablegern nahm ich von jedem Volk einen bebrüteten Rahmen heraus, ein Futter(Honig)rahmen dazu und ab ging's zu einen Bekannten auf die Wiese. Zwei Wochen später dann zwei Brutrahmen mit Futterrahmen in eine Beute – es lies sich gut an. Es folgten nochmals zwei Ableger und ich war glücklich.

Weisselzellen waren in allen Völkern vorhanden und dann fand ich zum ersten Mal die neuen Königinnen – war ich glücklich. Aber schnell sind die Biester. Man sieht sie, will sie herausnehmen und schwupp weg sind sie. Eine konnten wir zu zweit kennzeichnen, der Rest Fehlanzeige. Aber ich sah, dass Brut in den Waben ist und lies sie einfach in Ruhe.

Dann kam die erste Honigernte. Alles vorbereiten, eine Edelstahlschleuder war gekauft, das Entdecklungsgeschirr parat und Behälter für die Rahmen bereit. Da ich seither kaum einen Schutz trug (so hatte ich

es bei Liebig und Aumeier gesehen), hatte ich nun Bedenken und schützte wenigstens meinen Kopf. Dies deshalb, da ich weiß, dass sich Tiere wehren wenn man ihnen etwas wegnimmt. Die Vorsicht hat sich gelohnt. Ich wurde nicht gestochen und konnte die Bienenfluchten gut anbringen. Anderntags holte ich die Honigwaben und ein befreundeter Jungimker brachte seine auch mit. Wir schleuderten und sahen erstmals wie das flüssige Gold aus der Honigschleuder herauslief. Wir waren fasziniert und mussten sofort probieren. Der Ertrag war positiv ausgedrückt miserabel. Er hatte aus 2 Völkern ca. 3 kg Honig und bei mir aus 4 Völkern ca. 8,5 kg gebracht. Doch wir waren glücklich.

Von nun an legte ich immer Schutzkleidung an, denn die Wächterbienen sahen in mir einen Feind.

Als Jungimker bist du ja optimistisch und manchmal etwas sorglos. Es kam wie es kommen musste. Ich ging abends nach getaner Beschäftigung zu meinen Bienen und wollte Drohnenrahmen entnehmen. Nichts ahnend, dass Bienen Schweiß nicht leiden können oder mögen öffnete ich einen Bienenstock und siehe da, ich wusste gar nicht wieviele Bienen gleichzeitig auf einen losgehen können. Ich machte nur noch den Stock zu und flüchtete. Die Stiche durch den Schutz und Hose sowie Socken durften sich auf über 20 summiert haben, die hatten es in sich. An anderen Tag konnte ich mit einem Bein nicht auftreten und hatte richtig Schmerzen. Der Arzt erlöste mich dann mit einer Kortisonspritze und es ging wieder besser. Tja Lehrgeld muss man halt auch bezahlen, aber es kommt noch besser!

Zuerst das für mich erfreuliche oder auch nicht. Ich komme mit meiner Tochter an meine Bienenstöcke. Sie sagt, da fliegen so viele Bienen umeinander was ist da los? Auf einmal waren sie weg und ich schaute in die Kästen. Ich nehme eine Brutwabe eines Volkes heraus, da ich nach Schwarmzellen schauen wollte, und sehe wie gerade eine Königin aus einer Weisselzelle ausbricht und von anderen Bienen begleitet wird. Ich sah die Geburt der Königen – ein tolles Erlebnis für mich als Jungimker. Aber wo waren die meisten Bienen dieses Stockes. Meine Tochter bemerkte eine Bienentraube in einem nahestehenden Baum. Da ich allein nicht auf den Baum klettern konnte habe ich meinen Bekannten und meine Ausbilderin angerufen, die

beide kamen. Ich holte eine Leiter und so rückten wir den Bienen auf den Leib. Kartons habe ich immer dabei, Wasser auch in der Sprayflasche und dann hatte ich noch von der Ablegerbehandlung Milchsäure dabei. Jedermal wenn wir die Bienen ansprühen wollten verlegten sie ihren Standort und dann konnten wir sie nicht mehr erreichen. Also musste der Ast des Baumes ab. Ein schwieriges Unterfangen, da durch die Sägebewegungen die Bienen unruhig wurden. Wir sprühten sie ein und wir konnten sie gemeinsam in einer neuen Beute unterbringen. Meine Brille schien von dem Wasser etwas abbekommen zu haben und ich bekam sie nicht mehr sauber. Beim Aufräumen der Utensilien erschrak ich, wir hatten statt Wasser die Milchsäure genommen. Trockener Kommentar, dann sind sie schon gegen Varroa behandelt. Ergebnis: das Volk verschwand nach zwei Tagen weil ich was falsch gemacht habe, aber was?

Einmal kam ich zu meinen Bienen und war erstaunt, dass eine Abdeckung nicht richtig angebracht war und wilder Bienenflug herrschte. Dieser Stock wurde geräubert und hatte keinen Honig mehr.

Dann war Zeit für die zweite Honigernte

Tags zuvor machte ich wieder die Bienenfluchten unter die Honigräume. Diesmal schien mehr Honig eingetragen worden zu sein. Wir schleuderten wieder gemeinsam in unserer Küche die wir ausgeräumt hatten. Und siehe da, ein dunkelgoldiger Honig kam heraus – ein Erlebnis. Mein Kollege war auch optimistisch bei der Entdeckung. Dann der Schreck, der Honig lässt sich nicht schleudern, es kommt nur wenig heraus: Multiviosehonig-scheiße! Ich kann zufrieden sein: Ein Volk ohne Honig, ein Volk mit 2 Honigrahmen und 2 Völker voll, macht zusammen ca. 45 kg Honig. Da ich nicht wusste was für ein Honig das ist fragte ich eine Imkerin wie der Honig sei. Sie probierte und sagte nur Weißtanne und ging. War sie neidisch oder nur kurz angebunden – ich weiß es nicht. Bei unserer Abschlussveranstaltung der Jungimkerschulung brachte jeder Honig mit und man sah die Vielfalt des Honigs. Einige waren ähnlich, andere einzigartig, ich hatte halt einen Tannenhonig ohne zu Wandern und ein Bienensachverständiger meinte, meiner wäre der beste. Ich kann's zwar nicht glauben aber stolz auf meine Bienen bin ich doch.

Die Varroabehandlung mit der Ameisensäure war einfach und dann erlebte ich mein Waterloo. Ein Ableger löst sich auf, da vermutlich die Königin vom Hochzeitsflug nicht zurückkam. Meine Ableger stehen auf Sichtweite eines anderen Imkers und ich, naiv, fütterte meine Bienen. Nach einer Woche fehlten in einer Beute alle Bienen samt Futter und Brut. Ich war enttäuscht und fütterte nach. Nach der zweiten Ameisensäurebehandlung komme ich zur Kontrolle und mir fehlen 2 Ablegervölker: Alles ausgeflogen. Zucker weg, Bienen weg, Brut weg. Es ist zum Heulen. Was habe ich falsch gemacht? Ich weiß es nicht genau, aber ich frage bei alten Imkern nach. Vermutlich war das Einflugloch zu groß, oder die Ableger zu schwach. Beides blöd wenn man sich die Arbeit gemacht hat. Lehrgeld bezahlt für eigene Dummheit oder Unwissen. Man wurde ja gewarnt und hat nicht aufgepasst.

Dann nimmt man sich viel vor. Nächstes Jahr mache ich es besser. Was sagte ein Imker? Die Imkerei fängt bei der Königinnenzucht an. Also nehme ich mir das vor aber nicht allein, vier Augen sehen mehr als zwei. Beuten sind bestellt und Vorrichtungen zum Aufstellen vorgefertigt. Honiglehrgang ist gemacht, damit man weiß wie's geht und dort nicht auch noch Fehler auftreten. Vorschriften will ich einhalten und möglichst weniger Lehrgeld zahlen.

Nun hoffe ich dass meine Völker den Winter gut überstehen und mir dieses Jahr noch mehr Freude bereiten.

Eugen Bantel
BV Nürtingen
e-Mail: eugen.bantel@gmx.de

BayWa

Alles für Bienen. Imkerei-Bedarf gesucht?

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Gisela Wiedmann
Telefon 07391 7044 - 16
www.baywa.de

Der Weißenseifener Bienen-Hängekorb

Die Bienen möglichst naturgemäss halten ist das Ziel von Alice Oberli in der Schweiz. Dafür ist sie erfindisch und verbringt viel Zeit bei ihren Bienen.

Die Fledermauspflegerin und Naturfreundin Alice Oberli hat mit freiwilligen Helfern ein Naturareal geschaffen, zu welchem ein Bienenhaus, eine Baumbeute und seit Neuem auch ein Weißenseifener Bienen-Hängekorb gehören.

Weißenseifener Hängekorb

Der „Weißenseifener Hängekorb“ ist nach der Künstlersiedlung Weißenseifen in der Eifel benannt. Der Erfinder Günther Mancke ließ sich dabei im letzten Jahrhundert von künstlerischem Tun und wesensgemäßer Naturbeobachtung führen.

Naturareal als Nahrungsgrundlage

Wer die Entwicklung des Naturareals Rorschacherberg beobachtet, dem fällt auf, dass dauernd Neues entsteht. Zuerst

pflanzten die Naturfreunde Blumen und Sträucher als Nahrungsgrundlage für Insekten und Bienen; Kinder bauten ein Insektenhotel. Fledermauskästen zieren die Wände des Gartenhäuschens.

Und eines Tages konnte man auch ein kleines Bienenhaus auf dem Areal entdecken. Allein dabei blieb es nicht. „Ich bin ein Abenteuergeist“, sagt Oberli von sich. Immer kommen ihr neue Ideen. Bald organisierte sie zwei große hohle Baumstämme, zwei Baumbeuten, die den Bienen natürliche Nesthöhlen bieten sollten. Ein starker Kran hievte sie auf die vorbereiteten Betonsockel mit einem Eisenstab in der Mitte zur Befestigung.

Ein Korb aus Roggenstroh und Lehm

Inzwischen hält Oberli zehn Völker an vier verschiedenen Standorten hauptsächlich in Schweizer Kästen. Bei ihr steht nicht der Honig im Mittelpunkt, sondern das Tier selbst. Um auf die Bedürfnisse der Bienen möglichst gut einzugehen, möchte sie nicht nur den weiteren Lebensraum der Biene, sondern auch die Behausung der Bienen möglichst naturnah gestalten.

Über die Lehr- und Versuchsimmerei Fischermühle in Rosenfeld fand Oberli Zugang zu einem aus Roggenstroh geflochtenen Weißenseifener-Hängekorb. Sie kleidete den Korb zum Schutz vor Regen mit Lehm aus und bestrich ihn mit Öl. Ein Schreiner, der selbst Imker ist, ließ sich ebenfalls von der Idee begeistern und konstruierte einen 3.5 Meter hohen Dreifuß mit Schindeldach, an welchem der Korb an Drahtseilen aufgehängt ist. Mittels einer Kurbel lässt sich dieser nach oben und unten bewegen.

Bilderläuterungen:

- Abb.01 - Blick in den Naturgarten.*
- Abb.02 - Geöffneter Hängekorb. Auch die Rahmen sind rund.*
- Abb.03 - Futteraufsatz auf dem Korb*
- Abb.04 u. 05 - Der Hängekorb im dreibeinigen Ständer.*
- Abb.06 - Aufstellung der Klotzbeute auf den Betonsockel.*
- Abb.07 - Alice Oberli beim Pflanzen eines Kastanienbaumes.*



Wie in der Natur

Die Bienenfreunde haben bei der Konstruktion auch an die Fledermäuse gedacht und unten im Dach eine Öffnung gelassen. Wer weiß, vielleicht leben Bienen und Fledermäuse dort einmal nahe zusammen. Für die Imkerin bringt der höhenverstellbare Korb den Vorteil, dass sie von unten und oben Zugang zu den Bienen hat.

Der Vorteil für die Bienen liegt darin, dass ihre Behausung einem natürlichen Stock in einem hohlen Baumstamm nahe kommt. „Die Biene baut immer rund und nicht eckig“, erklärt Oberli. Dem kommen die Form des Korbes und der Rahmen für die Waben entgegen.

Nicht dass Oberli nun erwartet, dass alle Bienenstöcke rund sein müssen. Doch sie hat einfach Freude am Ausprobieren, am Schauen, wie sich die kleinen Tiere verhalten. Und sie will ihre Behausung immer noch artgerechter und wesensgemäßer gestalten.

In Beziehung mit den Bienen leben

„Ich kann es nicht erwarten, den ersten Schwarm zu haben“, kommt Oberli selbst ins Schwärmen. Letztes Jahr gab es einen ersten Schwarm schon am 20. April, aber dieses Jahr ist nun schon bald das erste Maidrittel verstrichen, ohne dass ein Volk



schwärmte. Den ersten Schwarm möchte sie in den Hängekorb einlogieren. Dazu kurbelt sie diesen herunter, legt ein Leintuch auf den Boden und lässt die Bienen einlaufen. Sie sollen ihr neues Zuhause in Ruhe erkunden können.

Dass dies mehr Zeit in Kauf nimmt, als den Schwarm einfach von oben her in den Korb zu streichen, nimmt die Bienenfreundin in Kauf. „Ich lebe in Beziehung mit den Bienen. Sie geben mir sehr viel.“ Diese Aussagen erklären wohl am besten, weshalb die Imkerin sich so viel Zeit für die kleinen Tiere nimmt. Zum Abschluss der Besichtigung schenkt sie jedem Teilnehmer einen Setz-

ling einer „Mottenkönigin“ (*Plectranthus fruticosus*). Die eher unbekanntere Pflanze, in ihrem Wuchs ähnlich der Königskerze, stellt eine vorzügliche Nahrungsquelle für die Bienen dar.

Text und Fotos:

Michael Götz (Dr. Ing. Agr.)
M. Götz Agrarjournalist GmbH
Säntisstr. 2a
CH-9034 Eggersriet
Tel.: 0041-71-877 22 29
email: migoetz@paus.ch
www.agrarjournalist.ch

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

2 Bienenstände für je 5 Völker DN zu verkaufen (VB). Außerdem einige Edelstahlkannen, zum Teil mit Quetschhahn sowie 1 Schaukasten wenig gebraucht für 2 DN; Tel. (07025) 2329.

10 neuwertige Herold Zeidler Magazinbeuten für 10 Zanderwaben und 12 x DN (Warmbau) zum halben Preis zu verkaufen; Mobil (0177) 5106347.

Ableger bzw. Jungvölker auf Zander, DNM oder DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis vorliegend; Radoslav Stupar,

Mühlenbergstr. 68, 72160 Horb am N., E-Mail: radostupar@gmail.com, Mobil (0172) 7253523.

Remstalbienenfutter garantiert ohne GEN ab 0,65 €/kg, ab 1000 kg incl. Zufuhr bis 50 km Entf. Zanderbeuten und Rähmchen; Remstalbienenzubehör Albrecht Borck, Heinkelstraße 41, 71384 Weinstadt, Tel. (07151) 996520, E-Mail: info@borck-weinstadt.de

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

Buckfast Ableger und Königinnen 2015, Königinnen für 25 €, Versand möglich, Ableger DN 5 Waben 60 €, Dadant 4 Waben für 70 €; 73489, E-Mail: danielpfauth@gmx.de, Mobil (0171) 8106871.

Frühjahrsblüten- und Akazienhonig in 14 kg Eimern zu verkaufen. Varroabehandlung nur mit AS und OS; Imkerei Obermüller + Maas SHA, Tel. (0791) 9541698 ab 19 Uhr.

Königinnen aus Reinzucht Carnica, Nachzucht von handbesamten Müttern, begattet 20,- € zu verkaufen; Tel. (07032) 82686.

Wald- und Wiesengrundstück in Owen, geeignet für Imkerei und Freizeit. Ca. 58 ar, Waldrand, Stationierter Bienenwagen, zu verkaufen; Tel. (07162) 948483.

Bienenbäume beste Spättracht, Nektar/Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt., im 2-12L Topf, nicht nur Bienen freuen sich! Tel. (07961) 6314.

Junge Königinnen aus 2015 (auch Versand), starke Ableger und

Bienenvölker ab sofort in Reutlingen zu verkaufen; Tel. (07121) 1378130.

Suche

Bienen in der Schule - Wer unterstützt uns mit Gerätschaften? Schüler der Freien Evangelischen Schule Nordschwarzwald e.V. in Calw suchen kostenlose Geräte aus einer Geschäftsaufgabe. Gesucht werden: Schleuder, Melitherm, Wachsverarbeitungsgeräte usw. Alles was für eine kleine Bienenzucht erforderlich ist. Kontakt: Jürgen Bolten, Tel. (07051) 979156.

DR. MARTIN DENOIX / Landesgartenschau Enzgärten 2015 in Mühlacker

128 Tage Gartenvielfalt auf dem 10 Hektar großen Areal entlang der renaturierten Enz

Das neue grüne Wohnzimmer von Mühlacker

Bunte Mühlräder begrüßen die Besucher der Stadt, die Schaugärten sind eine Augenweide und der Sommerflor blüht. Gärten, Beete, Ausstellungen sowie das vielseitige Ausstellungsprogramm sind von hoher Qualität. Dies schätzen sicher auch die vielen tausend Besucher.

Der Großteil der Bewohner von Mühlacker identifiziert sich mit dem Sommermärchen. Hunderte haben die Gestaltung von Gärten und das Veranstaltungsprogramm mit vorbereitet und hunderte tragen als Helfer weiterhin dazu bei, dass die Gartenschau zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Fünf Jahre Planungs- und Ausführungsarbeit wurden geleistet. Denn wie die meisten Gartenschauen sind, wie auch die Enzgärten in Mühlacker, auf bleibende Werte ausgerichtet. Die Gartenschau ist ein regionaler Impulsgeber, der Mühlacker auf Jahrzehnte prägen wird. Mehr Grün in der Stadt steigert die Attraktivität und die Lebensqualität.

Durch die Neugestaltung der Flächen links und rechts der Enz sind beeindruckende Frei- und Erholungsräume von hoher Qualität entstanden, die sich positiv auf die Lebenswelt der Menschen vor Ort auswirken werden. Denn Mühlacker hat entlang der renaturierten Enz eine grüne Mitte bekommen. Der Fluss, der einst kanalartig zwei Ortsteile geradezu voneinander trennte, ist nun zugänglich. Zugepflasterte oder brachliegende Flächen jenseits des Damms wichen einem Stadtpark mit hoher Aufenthaltsqualität und stimmigen Wegeverbindungen.

Zu den markanten Punkten der Daueranlagen zählen ein Aussichtshügel, der Volksbank-Rosen- und der Exotengarten, der Stadtwerke-Mühlacker-Fontänenplatz und ein Platz, beschattet vom Laub der Maulbeerbäume. Kinder und Jugendliche bekommen ein neues Jugendhaus, einen weitläufigen Sparkassen-Spielplatz sowie einen 400 m² großen Skatepark.



Abb. 01 - Bürgerforum und Rathaus.



Abb. 02 - Enz mit Löffelstolz.



Abb. 03 - Gutmann-Bürgerforum.



Abb. 04 - Grenzgängergärten mit Burgruine.



Abb. 05 - Magnolie und Mühlräder.

In diesem Jahr wird der Park 128 Tage lang mit prächtigen Beeten, interessanten Schaugärten und Veranstaltungen für jeden Geschmack zur Verfügung stehen. Eine Rarität ist die Wasserfloristik auf der Stillen Enz. Auf schwimmenden Pontons präsentieren Floristen aus Mühlacker und der Region bis zu zwei Meter hohe Blumengebilde.

Das Unterhaltungsprogramm umfasst mehr als 1000 Veranstaltungen. Zu den kulturellen Höhepunkten gehören zahlreiche Auftritte von Künstlern aller Art.

Die Gartenschau Enzgärten dauert von 9. Mai bis zum 13. September 2015. Bleibender Teil der Gartenschau ist ein großzügiger Uferpark für alle Generationen. Die Ausrichtung der Gartenschau war für Mühlacker ein Anlass, die Attraktivität der Stadt durch Stadtentwicklungsmaßnahmen dauerhaft zu erhöhen. 2009 bewarb sie sich mit einem Konzept des Landschaftsarchitekturbüros Planstatt Senner aus Überlingen für die Ausrichtung der Gartenschau, das eine Renaturierung der Enz und eine Umgestaltung der zu weiten Teilen ungenutzten Uferbereiche als Stadtpark vorsah. Die Idee der Enzgärten war geboren.

Auf einem etwa 600 Meter langen Abschnitt wurde die strukturreiche Flusscharakteristik der Enz wiederhergestellt mit neuen Lebensräumen für die natürliche Fauna und Pflanzenwelt. Um für die Menschen mehr Grünraum mit vielen Freizeitmöglichkeiten zu schaffen wurden dort erhebliche Veränderungen vorgenommen. Auf der urban geprägten Stadtseite entstanden ein neuer Rosengarten für die Sinne, ein farbenprächtiger Staudengarten in Anlehnung an den ehemaligen Exotengarten der Villa Bauer, eine Pergola als Wandel- und Wellengang sowie der neue sieben Meter hohe Aussichtshügel am östlichen Ende des Geländes. Letzterer, aufgeschüttet mit 5.000 m³ Aushubmasse aus der Renaturierung der Enz, bietet eine wunderbare Aussicht auf die Enzlandschaft und die neuen grünen Stadträume.

Zu den markanten Punkten der neuen Dauerranlagen nahe des Eingangs Stadtmitte zählt das Bürgerforum der Bürgerstiftung Mühllacker, ein Veranstaltungs- und Treffpunkt für die Menschen in Mühllacker. Der benachbarte Garten der Villa Bauer erinnert an den einstigen Exotengarten des Mühlenbesitzers, auf dem schon zu Ende des 19. Jh. südliche Duftpflanzen und Bananenstauden wuchsen.

Der Volksbank Rosengarten zeigt sich in Weiß- und Gelbtönen. Zusammen mit dem Blau von Lavendel und Salbei blüht der Garten in den Farben der Stadt Mühllacker. Unterschiedliche Rosensorten bilden einen Duft- und Farbteppich. Direkt daneben steigen auf dem Fontänenplatz aus 18 Düsen Wasserstrahlen in die Höhe und dienen an heißen Tagen zur Abkühlung. Bei Nacht ist der Platz stimmungsvoll beleuchtet. Eine



Abb. 06 - Der Kinderspielplatz.



Abb. 07 - Insektenhotel.

Natursteinmauer trennt die Grünanlagen vom dahinterliegenden Parkplatz.

Im gesamten Gelände findet der Besucher Ruhe und Erholung, aber auch Anregung – weit über das Jahr 2015 hinaus.

Text und Fotos Sabine Klotzbücher

Öffentlichkeitsarbeit Gartenschau Kelterplatz 7, 75417 Mühllacker

(gekürzt von Redaktion Bienenpflege)

HORST LENGNING / Jungimkerwettbewerb

Nationaler Deutscher Jungimkerwettbewerb

Am 02. Mai 2015 fand in Ludwigshafen am Rhein der Nationale Deutsche Jungimkerwettbewerb statt.

Das Team der Schulimkerei des Friedrich-Schiller-Gymnasiums stellte sich dem bundesweiten Wettbewerb. Aus 19 Deutschen Imker-Landesverbänden konnte je eine Gruppe mit 3 Jungimkern teilnehmen.

Die drei Mädchen des FSG Marbach errangen mit ihrem Wissen und Können die besten Bewertungen.

Wissen und Fertigkeiten mussten in Anatomie der Honigbiene, Mikroskopie, Trachtpflanzenkunde, Honig-Sensorik, Gerätekunde, und praktischer Imkerei bewiesen werden.

Das FSG-Team wird als beste Deutsche Jungimkergruppe im Juli zum Internationalen Wettbewerb nach Banská Bystrica in die Slowakei reisen. Dort werden sich die besten Teams der teilnehmenden Länder um



Abb. 01 - Die Sieger des Wettbewerbes von links nach rechts: Selina Foltas, Jana Kienzle und Lara Lengnig

den Titel „Bestes internationales Jungimkerteam“ bewerben.

und wünschen ihnen für den Internationalen Wettbewerb viel Erfolg.

Wir gratulieren unserem Mädchen-Team

Horst Lengning



STIMMEN AUS DEM LESERKREIS

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

Reaktion zum Artikel von Jürgen Binder

„Imker zu Besuch in der „Roten Zone“ in Kalabrien“, (Bienenpflege 05/2015)

Imkermeister Binder und der Beutenkäfer- eine endlose Geschichte?

Unsere Imkerzeitung hat in ihrer Mai-Ausgabe Herrn Imkermeister Binder mit seinem Artikel „Imker zu Besuch in der Roten Zone in Kalabrien“ eine hervorragende Plattform geboten, um für seinen Betrieb Werbung zu machen und um der gesamten europäischen Imkerschaft vorzuwerfen, sie habe kein Interesse an der schwierigen Lage der italienischen Kollegen, in der diese sich aufgrund der Beutenkäferproblematik befinden.

Herr Binder selbst kam am 28. April mit ca. 100 Völkern direkt aus Italien in den Hohenlohekreis.

Der örtliche BSV beobachtete das Abladen der Völker und benachrichtigte, da vor Ort kein Gesundheitszeugnis vorlag, das zuständige Veterinäramt.

Herr Binder reichte daraufhin am 27. April ein in italienischer Sprache abgefasstes Zeugnis nach, es wurden Beutenkäferfallen in allen Völkern installiert, deren Ergebnis am 4. Mai negativ ausfiel, und die

Völker wurden von der Veterinärbehörde für weitere Wanderungen freigegeben. Bis auf einen Rest von ca. 10 Völkern (Stand 13. Mai) wurden diese in irgendwelche Wandergebiete verfrachtet.

Nach eigenen Aussagen von Herrn Binder an seinem Seminar 31. Januar / 1. Februar dieses Jahres in Schwäbisch Hall, weiß er um die lasche Handhabung mancher italienischer Veterinäre beim Ausstellen eines Gesundheitszeugnisses und auch um die Tatsache, dass sämtliche Berufsimker vor Errichtung des Sperrbezirks den Ort fluchtartig verlassen haben, mit oder ohne Beutenkäfer.

Dennoch überwintert Herr Binder seine Völker weiterhin in Italien und vertreibt Kunstschwärme aus Italien.

Gesetzlich ist dieses Treiben nicht zu beanstanden.

Der Biolandverband, bei dem Herr Binder Mitglied ist, stellt an alle Zeitgenossen, besonders wenn es um die Themen Gentechnik, Pflanzenschutzmittel oder Atomkraft

geht, sehr hohe Ansprüche, besonders an die Moral des Einzelnen.

Auf meine Mitteilung an den Biolandverband und meine Forderung nach Ausschluss von Imkermeister Binder kam die Antwort: „Lieber Herr Guttenberger, das werden wir nicht tun.“

Ein Berufsimker, egal welcher Anbauart, muss wirtschaftlich imkern. Ob eine Überwinterung in Italien wirtschaftlich ist, oder nur dem eigenen Ego dient, kann uns nur Imkermeister Binder beantworten.

Die Frage, ob es moralisch gerechtfertigt ist, den Beutenkäfer aus kommerziellen Gründen über die Alpen zu holen, müssen wir uns alle stellen und auch Konsequenzen daraus ziehen.

Guttenberger, Dieter
Hallgasse 7
74547 Brachbach
Email: guttenberger.dieter@web.de

Neuheit

Rückenschonend imkern mit der Vario-Bienenbeute



- ✓ Die Einzelbeute auf einem Fuß
- ✓ Nur ein Rähmchenmaß für Honig- und Brutraum
- ✓ Rückenfreundlich, bequem und aufrecht imkern
- ✓ Imkern mit 19 Waben im ungeteilten Brutraum auf einer Ebene
- ✓ Bequeme Fütterung, Varroabehandlung und Kontrolle
- ✓ Die Beute für Einvolk-, Zweivölkerbetrieb und zur Ablegerbildung
- ✓ Sicher vor Mäusen, Ameisen, Sturm und nahezu diebstahlsicher

www.bienen-lutz.de Tel. 09357 90 98 77 Fax 0 3212 9357 795

Immer aktuelle Angebote im Internet:



Graze
BIENZUCHT
GERÄTE

www.
Graze.eu



Kunstbienen



Vielbeachtet war die große und in rostigem braun gestaltete Kunstbiene vor dem Eingang zum Württembergischen Imkertag 2015 auf dem Messegelände in Ulm.

Diese riesige Biene ist Teil einer Aktion, die der Ulmer Künstler Ralf Milde 2014 in Illertissen begonnen hat. Ähnlich wie bei vorangegangenen Aktionen ist es das Ziel, Bienen als Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen.

Ähnliche Aktionen hat Herr Milde schon vor vielen Jahren in Ulm (Spatzeninvasion, Löwenmensch) durchgeführt. Vergleichbar mit Aktionen wie zum Beispiel in Ellwangen/Jagst, wo gestaltete Pferde die Stadt schmücken.

Diese Bienen gibt es in drei Größen. Die zwei größeren sind aus leichtem, glasfaserverstärkten Kunststoff und etwa 1,20 m und 50 cm groß. Es gibt sie als Rohlinge, weiß grundiert oder von Herrn Milde gestaltet. Die kleinste ist 11 cm groß aus einem weiß glänzenden Kunststoff, der natürlich auch bemalt werden kann. Den Ideen zu Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Während die kleinste Biene eher für die Innendekoration gedacht ist, können die zwei größeren an Stangen gut sichtbar an Hauswänden, Eingangstoren ... angebracht werden.

So wird auch der Ulmer Imkerverein eine der mittleren Bienen am Eingangstor zum Lehrbienenstand aufstellen.



Abb. 01 - Diese Biene zierte den Eingang der Donauhalle in Ulm, in der der Württembergische Imkertag stattfand.



Abb. 04- Eine noch weiße Biene im Rohzustand.



Abb. 02 u. 03 - Gestaltete Kunstbienen in Illertissen 2014.



Abb. 05 - Herr Milde mit einer weiß grundierten mittleren Biene mit Gewindestange

Nähere Informationen zur Aktion, Preise und Bestellmöglichkeiten über:
e-Mail: milde@kulturconsulting.de
Tel.: 0731-9608804
oder 0171-3440521

 <p>Dadant Beute nach Bruder Adam nur 95,00 € bestehend aus: Boden Brutraumzarge Absperrgitter 2 Honigraumzargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p>Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383 www.imkertech-nik-wagner.de • Email: info@imkertech-nik-wagner.de</p>		
	<p>Angebote für Juli 2015</p> <p>Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“</p> <p>fertig gedrahtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • DN / Zander 0,82 € • DN / Zander Hoffm. 0,88 € • DN / Zander Hoffm. modifiziert 0,99 € <p>Zander Beuten oder DN 81,00 € bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>	<p>HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz) bestehend aus 3 Ganzzargen und Außendeckel mit integrierter Dämmplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit flachem Boden 99,- € • mit hohem Boden 104,- € <p>Abfüllknecht Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne nur 43,- €</p>	<p>Bienenfutter auf Basis von Weizenstärke</p> <ul style="list-style-type: none"> Sirup lose (Tankzug) 0,45 €/kg Container 1.400 kg 0,59 €/kg Kanister 14 kg 0,76 €/kg lose an der Tankstelle 0,59 €/kg Südzucker Biozucker (DE-ÖKO-006) 1,53 €/kg <p>Die Preise verstehen sich jeweils incl. 7 % Mehrwertsteuer ab Lager Mudau. Die Lieferung im Tankzug erfolgt „frei Haus“</p> <p>Sammellieferungen an Imkervereine auf Nachfrage!</p>
	<p>Buckfastköniginnen 25,00 € - landbelegstellenbegattet -</p>		

RENÉ ZUMSTEG / Aus anderen Ländern

Apistisches aus der Ukraine

Die Imkerei in der Ukraine hat eine fest verankerte Tradition. Es sollen die zwei Heiligen Zosima und Savatii gewesen sein, die im 15. Jh. befanden, dass die Menschen Bienen halten sollten. So ist es nicht überraschend diese Schutzheiligen als Ikonen und auf Fresken wieder anzutreffen.



Abb. 01 - Zosima und Savatii sollen in der Ukraine die Bienen domestiziert haben.



Abb. 02 - Ein beliebtes Mitbringsel für Touristen: Kunstvoll verzierte Ostereier.

Der Bienenhalter begann ihre Arbeit mit einem Gebet. „Die Arbeit an den Bienen soll weder mit schmutzigen Händen noch mit schmutzigen Gedanken getan werden“.

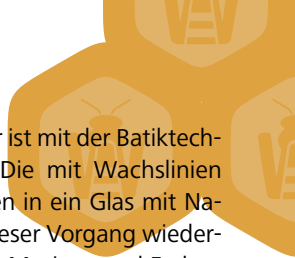
Die Ukrainer sind Wanderimker. Entsprechend groß ist der Trachtkalender. Steineichen, Akazien, Linden, Platanen, Kastanien, die Liste könnte beliebig ausgedehnt



Abb. 03 - Die Imker in der Ukraine sind mehrheitlich Wanderimker. Vor den Wohnhäusern sind aber auch Standvölker und Zuchtvölker anzutreffen.



Abb. 04 - Der Lastwagen dient hier im Moment als Wanderstand.



Das Verziern der Eier ist mit der Batiktechnik zu vergleichen. Die mit Wachslinien verzierten Eier werden in ein Glas mit Naturfarbe getaucht. Dieser Vorgang wiederholt sich mit anderen Motiven und Farben bis alle Motive aufgetragen sind. Nach gründlichem Trocknen wird das aufgetragene Wachs abgeschmolzen und die Motive erscheinen in ihrer vollen Pracht.

Die Biene wird hoch verehrt, da sie den Menschen mit Wachs und Honig versorgt und die „Fruchtblüten“ bestäubt.

Am Abend des Ostersonntags wird ein Korb mit Osterbrot, Honig, Speck, Butter und bemalten Eiern vorbereitet. Nach der Mitternachtsmesse, die kann bis drei Uhr morgens dauern, werden die aufgestellten Körbe vom Priester gesegnet. Darauf werden die Eier untereinander verschenkt. Den Tieren werden Eier in die Futterkrippen gelegt, den Bienen je ein Ei unter den Stock. Dies soll eine gute Honigernte bewirken. Dann wird der Tisch für die Feier des Ostermahles gedeckt. Die lange Fastenzeit ist vorbei. Der Frühling beginnt mit neuem Leben und neuer Energie. Allen ein frohes Osterfest.

Text und Fotos
René Zumsteg, Gempenstrasse 4
CH-4127 Birsfelden
e-Mail: zumsteg33@bluewin.ch

Abb. 05 - Der gelungene Versuch des Autors, selbst Ostereier mit Bienenmotiven zu bemalen.

werden. Auf Parkplätzen, entlang der Straßen, überall wird Honig angeboten. Erstaunlicherweise sind selten etikettierte Gläser zu finden. Hier scheint das Gespräch und das Vertrauen gegenüber dem Imker eine große Rolle zu spielen.

Die Biene am Osterfest

In vielen Ländern hat Eierfärben eine lange Tradition. In der Ukraine sind die Bienen

mit eingebunden. Das Brauchtum, Eier zu verzieren war kein gesellschaftliches Ereignis voller Freuden. Die Ukrainer mussten schon seit Urzeiten ums Überleben kämpfen. Erst nachdem abends die Kinder eingeschlafen waren, begannen die Frauen mit dem Malen. Leise wurden Wünsche wie Segen, Frieden und genug zum Essen in Form von Liedern gesummt. So glaubte man, würden die Wünsche in die Eier übergehen und den Empfänger beglücken.



Abb. 05 - Die Magazine stehen auf einer zweiten "Ladebrücke" die abgehoben werden kann, damit der Laster den "Wanderstand per Huckepack" verstellen kann.



Programmorschau

für den Zeitraum Juli /August 2015

Donnerstag, 2. Juli

SWR Fernsehen, 7.00 Uhr

Tiere und Pflanzen

Im Staat aus Wachs und Honig-Bienen

In einem Bienenstaat leben zwischen 40.000 und 80.000 Bienen. Jedes Einzelwesen hat ganz bestimmte Aufgaben zu erfüllen und kann allein nicht überleben. Der Film beschreibt die Aufgabenteilung im Staat, die unterschiedlichen Tätigkeiten der Arbeiterinnen, die 98 Prozent aller Bienen ausmachen, die Aufgabe der Königin und der Drohnen sowie die Entwicklungsstadien der Biene vom Ei bis zum erwachsenen Insekt.

Donnerstag, 2. Juli

SWR Fernsehen, 22.00 Uhr

odyssey - Das will ich wissen! Was ist uns die Natur wert?

Der Mensch macht sich die Erde Untertan: Er zerschneidet Wälder, bepflanzt die letzten blühenden Wiesen mit Energiemais und überbaut immer mehr Ackerflächen. So verschwinden jeden Tag fast zehn Fußballfelder im Südwesten. Nie war der Verlust biologischer Vielfalt, die Zerstörung der Wälder, der Böden und des Wassers so massiv wie heute und nie war Naturschutz gleichzeitig so unpopulär.

„odyssey“ fragt nach: Welchen Wert hat die Natur, und was kann man tun, um ihre kostenlosen Dienstleistungen zu schützen?

Freitag, 3. Juli

NDR Fernsehen, 21.15 Uhr

Die Bienenretter

Mirko L. aus Mecklenburg-Vorpommern macht das weltweite Bienensterben große Sorgen. Auch seinen Bienen geht es schlecht. Zusammen mit seinem Kompanon Hartmut hat er jetzt Monokulturen, Parasiten und Pestizid-Belastung den Kampf angesagt.

Seit drei Jahren imkern Mirko und Hartmut für das Ökounternehmen Demeter in einem kleinen Dorf im Kreis Ludwigslust-Parchim. Ihre kleine Imkerei ist umgeben von Rapsmonokulturen, die nach der Blüte im Mai keine Nahrung mehr für Insekten liefern. Wenn sie nicht eine Streuobstwiese gepachtet hätten, wo ein Teil der 120 Bienenstöcke untergebracht ist, würden die Tiere im Sommer verhungern. Wdh. der Sendung am Samstag, 4. Juli, um 8.30 Uhr im NDR Fernsehen.

Samstag, 4. Juli

SuperRTL, 8.35 Uhr

Katrin und die Welt der Tiere Folge 23: Bienen

Mama bringt Honig vom Imker mit. Der schmeckt so köstlich! Sie ist ganz aus dem

Häuschen. Gleichzeitig aber wundert sie sich: Wie können so gemeine Tiere wie Bienen etwas so Leckeres produzieren? Katrin will ihre Mutter eines Besseren belehren, denn eigentlich sind Bienen ja gar nicht böse. Sie stechen doch nur, wenn sie in Not sind. Mama lässt sich in ihrem Vorurteil aber nicht so einfach beirren. Also beschließt Katrin, dass Onkel Andreas ihr helfen muss. Gemeinsam besuchen sie einen Imker, wo Katrin jede Menge über die Tiere erfährt.

Samstag, 4. Juli

**Schweizer Fernsehen SRF 1,
12.05 Uhr**

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln gehören neben Honigbienen und Fliegen zu den wichtigsten Bestäuber-Insekten. Ihre Temperaturunempfindlichkeit ermöglicht es ihnen, länger als Bienen auf Nahrungssuche zu sein. Hummeln fliegen täglich in bis zu 18 Stunden bis zu 1.000 Blüten an, um Nahrung zu suchen - selten mehr als zwei verschiedene Blütenarten pro Flug. Einige Pflanzenarten, zum Beispiel Taubnesseln, werden ausschließlich von langrüsseligen Hummeln während der Nektarentnahme bestäubt. Außerdem bestäuben sie auch viele Obstarten.

Sonntag, 5. Juli

hr-fernsehen, 7.45 Uhr

Planet Wissen - Bienen

Pia Aumeier hat als Forscherin mit den ältesten Haustieren der Menschheit zu tun: den Bienen. Sie pflegt eigene Bienenstöcke, gibt Seminare für Imker und zeigt Imkerschülern den Umgang mit den stachelbewehrten Honigsammlern. Langweilig wird ihr das nie. Bei „Planet Wissen“ zeigt sie denn auch gerne, wie man sich einen eigenen Bienenstock aufbaut und wie der golden-klebrige Saft in den Waben entsteht. Das hört sich alles recht sorglos an. Als Bienenforscherin muss sie sich aber mit einem großen Rätsel beschäftigen: Die Honigbienen fallen seit wenigen Jahren einer mysteriösen Erkrankung zum Opfer.

Samstag, 11. Juli

ZDF, 6.20 Uhr

pur+ - Kein Leben ohne Bienen

Das Entdeckermagazin mit Eric Mayer Die Bienen sind das dritt wichtigste Nutztier nach Rind und Schwein. Doch sie sind weltweit bedroht. Wie würde eine Welt ohne Bienen aussehen und wie können wir sie retten?

30 Schüler versuchen die Arbeit der Biene zu ersetzen, indem sie Erdbeerblüten per Hand bestäuben. Extrem aufwändig - und wie fällt die Ernte aus? Eric Mayer lernt bei einem Imker, wie man sich gut um die Bie-

nen kümmert. Er bekommt sein eigenes Bienenvolk.

Sonntag, 12. Juli

Das Erste (ARD), 7.10 Uhr

Willi wills wissen

Was kreucht und fleucht und summt und brummt?

Insekten krabbeln, fliegen, stechen und können oft überaus nervig sein. Über eine Million Insektenarten sind weltweit bekannt. Zumindest einige davon will Willi kennenlernen. Der Biologe Professor Ernst Burmeister führt den Kinderreporter in der Zoologischen Staatssammlung in München durch die riesengroßen Räume und zeigt ihm einige der unzähligen Insekten- und Bienenarten.

Montag, 13. Juli

NDR Fernsehen, 11.30 Uhr

Der Duft der Provence

Im Juli stehen die violetten Lavendelfelder in voller Blüte, ihr Duft ist atemberaubend. Bienen bestäuben innerhalb weniger Tage das Blütenmeer. Der wertvolle Lavendelhonig und die ätherischen Öle des Lavendels sind der Reichtum der Region.

Montag, 13. Juli

Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr

Querbeet

Magazinsendung für alle, die an gärtnerischen Themen interessiert sind.
Thema u.a.: Blüten für Bienen

Mittwoch, 15. Juli

3sat, 18.30 Uhr

nano spezial: Bienen im Dauerstress Warum das Überleben so schwer fällt

Weltweit gibt es schätzungsweise 20.000 verschiedene Bienenarten. Doch nur neun Arten produzieren Honig. Dennoch geht gut ein Drittel der Nahrung für den Menschen auf ihr Konto. Die volkswirtschaftliche Leistung der Bestäubung durch Bienen beträgt jüngsten Prognosen zufolge rund 265 Milliarden Euro pro Jahr, vergleichbar mit dem Bruttoinlandsprodukt Finnlands.

Mittwoch, 15. Juli

3sat, 20.15 Uhr

More than honey - Bitterer Honig

Seit einigen Jahren sterben auf der ganzen Welt die Bienen. Über die Ursachen wird noch gerätselt, aber schon jetzt ist sicher: Es geht um mehr als nur um ein paar tote Insekten.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)



Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren **Katalog gratis** an

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel. 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • e-mail: bienenweber@t-online.de • www.bienenweber.de

Seuchenstand

Juni 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitstraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Juni 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ostalbkreis:	
Essingen	Essingen, Prinzack, Ölmühle, Teußenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständi-
gen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Juni 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Eichstetten	Eichstetten
Kreis Emmendingen:	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)
Endingen	Endingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald

Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)

Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannweiler

Kreis Waldshut:

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Weilheim	Weilheim Bürglen Eisberg Keubach Nöggenschwil Remetschwil (teilweise) Waldhaus (teilweise)
Waldshut-Tiengen	Allmut Berghaus Gutenberg Gurtweil Hagnau Krenkingen

(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de
angegeben.)

**Katalog 2015 -
jetzt kostenfrei
anfordern!**

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll

NEUE ERNTE !!

Preise
auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage



Propolislösung 20%
1 L € 53,90
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,40 €/St.
ab 50 Stück 2,20 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN

zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95



Imkerschutzhemd BiVo-LUX
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
- ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
- ⇒ Einfach Varroabehandlung!
- ⇒ Große, homogene Brutnester!
- ⇒ Gewichtsersparnis!
- ⇒ Preisersparnis!

bestehend aus:

- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
- ⇒ Normalzarge
- ⇒ Aufhängeschienen
- ⇒ Varioboden
- ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90



Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen

vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend

€ 8,50



Schleudern!

TOP-Qualität in Edelstahl

ab 179,90 €

4-Waben
ab 489,- €



HONIGSUMPF

NEU

€ 669,00

passt unter alle Honigschleudern.
Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig
(inkl. Heizeinsatz 230V 700W)



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!